

Höngger

auto höngg



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Die SKA weiss,
was an der Börse läuft

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wiesergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

Freitag
17. Mai 1991
Nr. 19
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Langsame EG-Reife (?)

Es ist wie beim Blütenblättchenzupfen an den «Margritli»: Wird's oder wird's nicht? Eine brutale Art eigentlich, um zu einer Antwort zu kommen. Subtiler geht der Bundesrat vor, der aber um eine endgültige Antwort nach wie vor verlegen scheint. Aber er gewöhnt uns langsam an den Gedanken, dass so oder so einiges nicht mehr so sein wird, wie es (uns lieb) gewesen ist.

Die Neutralität beispielsweise, man weiss es nachgerade, ist heute extensiver zu interpretieren, das heisst sie lässt mehr Spielraum im aussenpolitischen, internationalen Mitspiel zu. Ausgerechnet im Jahre 700 nach der Gründung der Eidgenossenschaft, die damals noch lange Zeit nicht war, zu was sie nach der Französischen Revolution geworden ist, ausgerechnet in diesem Jubeljahr kommt einiges in Bewegung, dem nicht wenig zum Opfer fallen könnte und müsste, wenn...

Wenn wir, und auf dies laufen die Lage der Dinge und deren Entwicklung schlussendlich hinaus, wenn wir schliesslich halt doch der EG beitreten (müssen), «Bern» ist daran, auf diese Möglichkeit wenn nicht eben Notwendigkeit mehr als subtil, sondern immer deutlicher hinzuweisen, das Volk vorzubereiten. Es kommt schon kaum mehr darauf an, ob wir — als Zwischenhalt, Dauerlösung könnte es ohnehin nicht sein — bei einem Europäischen Wirtschaftsraum Unterschlupf fänden und dort eine uns gemässe Rolle spielen könnten; schliesslich landen wir doch bei der EG. So sieht es aus, so wird es von immer mehr Leuten gesehen. Die Gegner eines Beitritts schwinden an Zahl und liefern mehr und mehr Rückzugsgefechte, und jene, die glauben, wir könnten (im Bezug auf EWR oder nach einem EG-Beitrittsgehalt) noch Sonderbedingungen einhandeln, glauben auch nicht mehr so felsenfest daran.

Das Dilemma ist offensichtlich, denn ein Beitritt, um den wir auf die Dauer kaum herumkommen werden (warum also nicht, so neuerdings nach der SP auch die CVP, so rasch wie möglich), ein Beitritt würde den Abschied bedeuten von vielem, das uns lieb, um nicht zu sagen heilig ist.

Auf alle Fälle wäre der *Neutralitäts-gedanke neu zu formulieren*, sofern man überhaupt noch von «normaler» Neutralität sprechen könnte, und am Föderalismus gäbe es Abstriche, und die direkte Demokratie würde stupiert und das Mitentscheidungsvermögen vermittels Abstimmungen und Referenden und Initiativen beschränkt. Europakompatibilität ginge auf Kosten von einigem.

Vielleicht aber, wahrscheinlich sogar, ist dem nicht (mehr) auszuweichen. Dabei ist nicht zu übersehen, dass ein Beitritt auch ins Gewicht fallende *Vorteile* brächte, und wäre es nur den, dass wir auch, mit ganzem und guten Gewicht, dabei wären. Eins aber ist sicher: Eine konsequente Zuneigung zu Europa, eine Integration, würde auch eine Mentalitätsänderung, wenn auch eine allmähliche, zur Folge haben, ein anderes Empfinden unserem Land gegenüber, zum mindesten ein geändertes, vielleicht auch gelockteres, denn: Es wäre denkbar, dass kulturell-geistig ein Auseinanderdriften anhöbe, dass sich die einzelnen Kulturen und damit Sprachregionen enger an die entsprechenden der umliegenden Länder anschlossen. Anzeichen dafür sind (Medien aller Art, die von aussen her bei uns Boden gewinnen), Ansätze sind vorhanden. Mit einer Integration in Europa (ohne ernsthafte oder gar kriegerische Gegensätze) müsste unser Staat als politische und auch wirtschaftliche Interessengemeinschaft Farbe lassen.

Der Bundesrat will die EWR-Verhandlungen weiter- und zu Ende führen. Also fest entschlossen ist er in die Fortsetzung der EG-Efta-Verhandlungen gestiegen. Gleich die «Direttissima» zu begeben und den Endgipfel, die EG, anzugehen, komme nicht in Frage.

Aber «anvisieren» müsste man dieses Ziel schon. Wenn alle Stricke reissen. Oder wenn ein Provisorium als Zwischenstadium ausläuft, wäre hinzuzufügen. Auch in dieser Beziehung dürfte «Bern», ein Ausspruch Felbers im Zusammenhang mit den laufenden Gesprächen: «ohne Illusionen» sein.

Das Salzkorn der Woche

Manchmal greift man sich ob eines eigenen Fehlers an den Kopf und schilt sich blöd.

Zum Trost immerhin: An den Kopf greifen kann und tut sich nur, wer einen hat.

C. G. Salis

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

3. Rütihof-Märt

Der Flohmarkt im Rütihof musste infolge schlechten Wetters auf Pfingstsonntag, 18. Mai verschoben werden. Er findet nun bei jeder Witterung an diesem Datum statt.

Wo: Rechte Strassenhälfte und Trottoir der Rütihofstrasse unterhalb vom K3000. Bei Regenwetter: Durchgang Rütihofstrasse 21 (Velogeschäft)

Wer: Alle, die etwas verkaufen, tauschen oder günstig erstehen wollen. Auch Kinder sind selbstverständlich sehr willkommen. Bitte selber Decken oder Tische zum Auslegen der Waren mitbringen.

In einer Cafeteria werden Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und Sandwiches angeboten.

Der **Eltern- und Freizeitclub Rütihof** lädt jedermann ganz herzlich zu diesem Anlass ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. Mit Fragen wende man sich bitte an Brigitte Schäfer, Telefon 341 28 42.

Es geht etwas!

Fussgängerstreifen bei der Haltestelle Schwert

Die im «Höngger» Nr. 7 vom 22. Februar 1991 angeregte Schaffung eines Fussgängerstreifens im talseitigen, stadteinwärts gelegenen Bereich der Tram- und Bushaltestelle Schwert hat etwas in Bewegung gesetzt. Die Stadtpolizei, Abteilung für Verkehr, hat das Anliegen aufgenommen und hat mir als Zwischenstand folgendes bekanntgegeben:

Das einfache «Aufmalen» eines Zebrastreifens auf den Asphalt lässt sich nicht tel-quel machen, da die Traminselfurche kurz ist, zuerst also verlängert werden muss und weitere gängige Normen für Fussgängerstreifen respektive Tramhaltestellen speziell eingehalten werden müssen.

Im Rahmen der Gleiserneuerungsarbeiten im Bereich der Limmattalstrasse/Haltestelle Schwert wird das Anliegen aber nach Möglichkeiten in die Tat umgesetzt. Zu beachten gilt es aber noch, dass auch bei verlängerter Haltestelleninsel die Einfahrt der Buslinie 46 in die Haltestelle aus der Ottenbergstrasse gewährleistet bleiben muss. Diese Einfahrt darf auch nicht zum «Gymkhana» oder ständigen Geschicklichkeitstest für die Buschauffeure und -chauffeusen werden. Es zeichnet sich aber doch eine gewisse Morgenröte am Zebrastreifenhimmel ab, so dass wir demnächst mit einer besseren Sicherung dieses wichtigen talseitigen Strassenüberganges rechnen dürfen.

Über die weitere Entwicklung werde ich Sie bei Gelegenheit wieder informieren.

Peter Aisslinger
Präsident FDP Zürich 10

Höngg aktuell

Rütihofmärt

Samstag, 18. Mai, 11.00 bis 16.00 Uhr, Rütihofstrasse unterhalb K3000

Tószeghi-Ensemble

spielt Beethoven und Mozart. Am Mittwoch, 22. Mai, 15.00 Uhr im Altersheim Hauserstiftung Höngg.

Tage der offenen Türen

bei Zweifel Höngg, Donnerstag, 23. bis Samstag, 25. Mai

Serenade

des Orchestervereins, Freitag, 24. Mai, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Gruppe Junge Eltern

trifft sich zum Nachtessen im Restaurant Rütihof, Freitag, 24. Mai



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

Nach der gut besuchten Abendmusik zur Passion, wirken wir im Gemeindegottesdienst vom 26. Mai mit.

Wir werden mit einem Werk von **Johannes Brahms** vertreten sein. Ein Werk des grossen Romantikers, der bis anhin in keiner Musikbeilage des Schweiz. Kirchengesangsbundes (SKGB) zu finden war. Der Dichter des starken Textes ist **Paul Fleming**. (Arzt, aus dem sächsischen Erzgebirge, gekrönter Dichter und begleitet in holsteinischen Diensten Gesandtschaften nach Russland und Persien. 1609—1640).

Dass Brahms das Stück mit einem Amen beschliesst mag uns befremden, zumal der Text *kein* Gebet ist. Da aber das Amen das *Vertrauenswort* par excellence ist, ist es bestens geeignet den grossartigen Vertrauensgesang zu beschliessen.

Liebe Leserin, lieber Leser, der reformierte Kirchenchor wünscht Ihnen frohe Pfingsttage, ganz im Sinn von Paul Fleming:

*«Lass dir den Trost nicht nehmen durch Grämen; sei stille
Wie Gott es fügt, so vergnügt mein Wille.
Was willst du heute sorgen, auf morgen?
Der Eine steht allem für;
der gibt auch dir das Deine.»*

Margrit Stokar

Kasperltheater

Am Sonntag, 9. Juni 1991 wird um 14.30 Uhr, im Saal der Katholischen Kirche Heilig Geist für Kinder und Erwachsene das Kasperltheater «De schön Bluemegarte vom König Goldmund» aufgeführt.

Der Eintritt für diese rund einstündige Veranstaltung kostet 2 Franken. Interessierte melden sich bitte bis spätestens 6. Juni 1991 telefonisch bei einer der folgenden Adressen an:

A. Cotone-Wyss Telefon 342 01 89
E. Jünger-Salch Telefon 341 93 20
A. Stössel-Garbely Telefon 341 28 45
K. Züst-Koller Telefon 341 42 64

Der Kasperl und sein Team freuen sich auf ein grosses Publikum und wünschen schon jetzt viel Vergnügen!

Gruppe Junge Eltern

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Pfingsten

Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

2. Timotheus 1, 7

(kS) Die heutigen Zustände üben auf den Menschen eine angstfördernde Wirkung aus. Die Gefährdung des Friedens, die Zahl der Flüchtlinge aller Denominationen, die Spannung zwischen Nord und Süd, das Hungerproblem verdüstern unseren Blick in die Zukunft, erzeugen in uns ein Gefühl der Verzweiflung. Nun erkennt ja der *Menschengeist* viel Gutes und Wahres und Hohes. Er kann diese wertvollen Begriffe aber nicht in die Wirklichkeit umsetzen, weil sich ihm immer wieder Selbstsucht und Machtstreben in den Weg stellen.

In einer ähnlichen Lage befanden sich die ersten Jünger nach der Himmelfahrt Jesu. Die kleine Schar war mutlos und verzagt. Gott aber rüstete sie mit seinem Geist aus, dem Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht. Diese wenigen Männer und Frauen wuchsen sozusagen über sich selber hinaus. Pfingsten wurde zum «Geburstag» der Kirche. Als Wirkung des Gottesgeistes hat seither doch vieles geschehen dürfen: Das soziale Gewissen der Menschen wurde geweckt, sie wurden wach für die Bedürfnisse der Kinder, der Alten, der Kranken und Behinderten, um nur ein Beispiel zu nennen. Öffnen doch auch wir unser Herz und Gemüt dem Gottesgeist. Verhehlen wir wahrer Menschlichkeit zum Durchbruch. Das ist der tapferste Schritt vorwärts, den wir, bewegt vom Gottesgeist, tun können.

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Abendessen

Die Mitglieder der «Gruppe Junge Eltern» treffen sich am **Freitag, 24. Mai 1991, um 20.00 Uhr, im Restaurant Rütihof, Höngg**, zu einem gemütlichen Abendessen.

Zum Kommen eingeladen sind alle jungen Eltern, die uns bereits kennen und solche, die die Gruppe gerne kennenlernen möchten.

Heidi Jünger-Salch

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Verein für Volksgesundheit

Sommerausflug mit Bahn und Schiff: Drei-Seen-Rundfahrt.

Bahnfahrt über Bern—Kerzers nach Murten. Besichtigung des alten schönen Städtchens. Mittagessen fakultativ. 14.15 Uhr Treffen bei der Schiffstation. Schifffahrt Murtensee—Brojekanal—Neuenburgersee—Bielersee. In Biel kurzer Fussmarsch zum Bahnhof. Abfahrt in Biel 18.27 Uhr und Ankunft in Zürich 19.53 Uhr.

Rundreisebillet inklusive Mittagessen Fr. 87.— besorgt jeder selber. Tageskarten können bei der Anmeldung bestellt werden zu Fr. 32.50. Unkostenbeitrag Fr. 3.—, Besammlung Hauptbahnhof Zürich um 8.00 Uhr beim Treffpunkt.

Anmeldung bis 31. Mai bei M. Schappät (abends ab 18.00 Uhr) Tel. 341 98 41.

Quartierverein Höngg Jahresbericht 1990/91

Das Berichtsjahr umfasst die Zeit von April 1990 bis März 1991. Der Bericht informiert über die vielseitigen Aufgaben des Quartiervereins sowie über allgemeines Geschehen im Quartier im Sinne einer Dorfchronik.

Einleitung

Mit dem rot-grünen Stadtrat ist das Verhältnis zwischen ihm und den Quartiervereinen nicht besser, sondern schwieriger geworden. Falls der Stadtrat vom Quartierverein etwas möchte, so kennt er seine Adresse, wie bei der Einweihung des Bus 89, Stadtmuseum oder Finden von Standorten für das neue Recycling. Falls der Quartierverein Wünsche hat, so ist der Stadtrat unerreichbar, wie für ein Gemeinschaftszentrum Heizenholz.

Anlässe unseres Vereins

Samstag, 12. Mai. **De schnällsch Züri-hegel** auf dem Kappenbühl. Die Jugendlichen kamen zahlreich und zeigten vollen Einsatz. Aber auch viele Eltern und LehrerInnen waren anwesend. Für deren moralische Unterstützung war man dankbar. Die Resultate wurden jeweils im «Höngger» publiziert.

Dienstag, 22. Mai **Einweihung Bus-Linie 89**. Aus Anlass einer neuen Quartierverbindenden Buslinie veranstalteten die betreffenden Quartiervereine mit den VBZ ein gemeinsames Fest. Da die Initiative von Höngg ausging, begann die Feier im Heizenholz. In festlich geschmückten Bussen traf die Prominenz der Stadt ein. Die VBZ-Musik spielte, Gruss und Antwort wurden geboten. Nach Abfahrt der Offiziellen feierten die Höngger bei schönstem Wetter, Wurst, Trank und «Höngger Guggenmusik» bis 19.00 Uhr weiter. Solche Begegnungen scheinen in unserem Quartier das ganze Jahr durch ein echtes Bedürfnis zu sein.

Sonntag, 10. Juni **Weingartenfest**. Anschliessend an einen ökumenischen Gottesdienst sollte dies im Garten des Weingarten-Gutes stattfinden. Leider war das Wetter so schlecht, dass es auf 17.00 Uhr in die Kirche Heilig Geist verlegt werden musste. Musikverein Eintracht, Frauenchor Höngg, Damenchor Wipkingen, Männerchor Höngg und die Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich liessen noch einmal ein Programm erklingen, welches sie anlässlich des «Konzertes in der Kirche» in Wipkingen Ende letzten Jahres mit grossem Erfolg aufgeführt hatten. Ein zahlreiches Publikum spendete verdienten Applaus.

1.-August-Feier auf dem Kappenbühl. Drei Generationen, Prof. Dr. Heinrich Jäckli, Emerita Seiler und Beat Ostertag äusserten sich zum Thema Nationalfeiertag. Während Prof. Jäckli mehr Bezug auf die Entstehung und die Tradition des 1. August nahm, machte sich Emerita Seiler als Mutter und «Vertreterin des Mittelalters» Gedanken um die Beziehung der Eltern zu ihren Kindern. Beat Ostertag, der die Jugend vertrat, meinte freimütig, dass er, als er gefragt wurde, was ihm der 1. August bedeute, mit einem «nichts» geantwortet habe. In einem Vergleich, besonders mit England, hat der junge Mann doch noch positive Aspekte zu seinem Vaterland gefunden. Mit einem Lampion-Umzug der Kinder, Höhenfeuer auf dem Kappenbühl, bombigem Feuerwerk und einer Festwirtschaft liessen die Anwesenden den Abend ausklingen.

Samstag, 18. August **Stadtmuseum**. In Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Chef der Stadtküche, Herr Rohner, verteilte der Vorstand im Gebiet des Katzensees Ice Tea an alle Teilnehmer. Das Mittagessen wurde auf dem Areal der Jugendsiedlung Heizenholz eingenommen.

4. September. Der Präsident des Quartiervereins überreichte dem Stadtrat eine **Einzelinitiative zur Schaffung eines Gemeinschaftszentrums** in der Liegenschaft Regensdorferstrasse 189/Heizenholz. Der Vorstand hatte vorher mit Pro Juventute die Eignung abgeklärt. Pro Juventute war von dem ehemaligen Bauernhaus begeistert. Folgendes sprach für ein Gemeinschaftszentrum Heizenholz:

- Das frühere Bauernhaus unterhalb des Wartehäuschens Heizenholz gehört bereits der Stadt Zürich.
- Dem bisherigen Mieter war die Betreuung der Liegenschaft zuviel, er wollte in eine Wohnung ziehen.
- Da kein Bauernbetrieb mehr vorhanden ist, werden Scheunen und Ställe als Lager verwendet.
- Der Stall darf nicht mehr als solcher benutzt werden, die Schafe leben in Ställen auf der Weide.
- Das Gebäude ist durch Grünflächen von den beidseitigen Wohngebieten getrennt.

● Der verwinkelte Bau ist ein ideales Gebäude für die Freizeittätigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen.

● Abgesehen von einzelnen eingesetzten Fenstern in die Fassaden muss am Aussern des Baues nichts geändert werden.

● Das Gebäude ist so gross, dass alle Bedürfnisse eines Gemeinschaftszentrums untergebracht werden können.

● Die Stadt Zürich hatte damals noch keinen Verwendungszweck für die Liegenschaft.

● Würde anderswo ein Gemeinschaftszentrum gebaut, so müsste auf 6 bis 8 Wohnungen verzichtet werden und nicht nur auf eine.

● Der Standort kann von ganz Höngg mit Bus-Linien erreicht werden.

● Er ist Quartierverbindend zwischen Alt-Höngg, Riedhof und Rütihof.

● Wäre damals der Entscheid gefallen, so wäre in diesem Jahr geplant und im nächsten Jahr eingeweiht worden.



Alle Voraussetzungen erfüllt — siehe Bericht — für das langersehnte Freizeitzentrum im idealen Gelände an der Regensdorferstrasse 189 für die Höngger Bevölkerung — nur ein unromantischer Stadtrat hüllt sich in Schweigen... wie lange noch?

Auf unsere Anfragen mit dem Interview im «Höngger», welches dem Stadtrat zugesandt wurde, hüllt sich dieser in Schweigen. Von Gemeinderäten und Beamten vernehmen wir, dass der Stadtrat der Meinung sei, dass Bestimmungen der Wohnhaltung und der Bau- und Zonenordnung im Wege stehen. Uns gegenüber schweigt der Stadtrat. In ganz Höngg ist man der Meinung, dass nach jahrzehntelangem Suchen nun ein idealer Standort gefunden sei. Man wundert sich, dass der Stadtrat, wenn er will, stets eine Lösung unterbreitet, hier keinen Weg zu finden scheint, der zu einem positiven Resultat führt.

19./21. Oktober **Wümmetfäsch**. Dieses Jahr fand wieder eine Gewerbeschau statt. Es war eine Schau unseres Gewerbes in bester Art mit professioneller Gestaltung. Dementsprechend war auch der rege Besuch und das wache Interesse.

Dank herrlichem Herbstwetter war die Besucherzahl sehr gross. Die Unterhaltung wurde fast ausschliesslich von Höngger Gruppen bestritten, was guten Anklang fand. Im Weingarten waren die Höngger Vereine sowie die städtische Werbung für Kompostierung mit einer sympathischen Schau vertreten. Wiederum einen herzlichen Dank an das OK-Wümmetfäsch für seine ganzjährige Vorbereitung und seinen durchgehenden Einsatz während des Festes.

Dienstag, 22. Oktober. Die AWZ orientierte über das **neue Recycling-Konzept**. Wir wurden aufgerufen beim Suchen der neuen Standorte behilflich zu sein. Acht HönggerInnen stellten sich freiwillig zur Verfügung. Sie suchten nach den Richtlinien möglicher Standorte und erstellten Rapporte. Die Arbeit war bestens brauchbar, und der Dank war ein von der AWZ offeriertes Nachtessen in der «Mühlehalde». Über das Resultat wird im nächsten Jahr berichtet.

Samstag, 3. November **Räbeliechti-Umzug**. Zum ersten Mal wird auch der Räbeliechti-Umzug im Rütihof von uns mit Räten und Biberli unterstützt. Eine Vereinigung der Züge ist wegen der grossen Distanz für kleine Kinder nicht möglich.

Montag, 19. November. Eine neutrale **Orientierung über die Drogenprobleme** scheiterte am individuellen Vorgehen einer politischen Partei.

Freitag, 23. November. **Die Jungbürgerfeier** begann im Trammuseum mit einem Apéro und Führungen. Nach dem Nachtessen forderte Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann die Jugendlichen auf, sich eine Meinung zu bilden, dabei aber den Medien gegenüber kritisch zu sein. Sie sollen aber auch den Mut haben, für ihre Meinung einzustehen. An einem anschliessenden Wettbewerb wäre manche/r froh gewesen, an der Führung besser aufgepasst zu haben. Die Höngger Rockgruppe «Decoy», alles Jungbürger des Jahrgangs 1970, erfreuten die Jugendlichen bis Mitternacht mit ihren Rhythmen.

Dienstag, 18. Dezember 1990 und 15. Januar 1991. Wir organisierten Führungen durch die **Ausstellung «Höngg vom alten zum neuen Dorf»** mit Armin Mathis vom Baugeschichtlichen Archiv.

Diese Ausstellung zeigte gute und weniger gute Beispiele der Erneuerung des Dorfkerns und die Problematik einer Rekonstruktion alter Gebäude. Andererseits wurden historische Mauer- und Holzwerke festgehalten und die Lage und Nutzung des alten Dorfbaches. Diese Ausstellung ist im Ortsmuseum «Chranz» bis Ende 1991 zu sehen. Später werden die Tafeln dort aufbewahrt.

Sonntag, 23. Dezember **Waldweihnacht**. Fast ein halbes Hundert Erwachsene und Kinder von Höngg standen im winterlichen Grünwald um den bereits traditionellen Weihnachtsbaum und sangen nach einer Ansprache viele Weihnachtslieder.

Montag, 7. Januar. Im Restaurant Limmattberg wurden die **Anlässe der Höngger Vereine koordiniert**, was wegen der vielen Feiern zur 700-Jahr-Feier nicht leicht war.

Samstag, 12. Januar 1991. Als **Dank für seine umfangreiche Arbeit** im vergangenen Jahr, traf sich der Vorstand zu einem gemütlichen Schlusssessen im «Grünwald».

FORUM Höngg

Freitag, 8. Juni. Der Orchesterverein Höngg spielte an einer **Serenade** Werke von Gluck, Mozart, Donizetti und Schubert.

Freitag, 26. Oktober. Vera Furrer und Alfred Bruggmann im Programm **«Lachen erlaubt»**.

Sonntag, 4. November. **Kantaten von J.S. Bach zum Reformationssonntag**: Eine Abendmusik mit Solisten, dem reformierten Kirchenchor Höngg und Orchester der Höngger Kirchenkonzerte.

Freitag, 30. November. **Konzert des Orchestervereins Höngg** unter der Leitung von Christian Friedli und Adrian Oetiker am Flügel: Es werden Werke von Schubert, Tschaiowski, Schumann und Mozart aufgeführt.

Sonntag, 2. Dezember. **Offenes Singen** in der reformierten Kirche mit alten und neuen Adventsliedern.

Sonntag, 9. Dezember. Die **«Banda Classica»** in Höngg mit Dorothee Gilgen als Solistin: Werke von Wilhelm Berger, W.A. Mozart und Antonin Dvorák.

Konferenz der Quartiervereinspräsidenten

Dienstag, 13. November fand das Treffen Stadtrat — Quartiervereine im Muraltengut statt. Wir erhielten das Konzept **Tempo 30 und Quartier-Parkvignetten** des Stadtrates zur Kenntnis übermittelt. Dabei wurde Höngg auf die hintersten Plätze verwiesen. Wir gaben unserer Enttäuschung Ausdruck, dass die Wünsche unserer Bevölkerung, welche wir seit Jahren mit Nachdruck vertreten haben, so schlecht berücksichtigt wurden. Anstelle von Gebieten wie Rütihof und Segantini, wo kaum Einsprachen zu erwarten sind, werden nun Gebiete in andern Quartieren zuerst ausgeschrieben, wo es voraussichtlich von Einsprachen hageln wird.

Das Projekt **«Stärkung der Quartiere»**, welches der Quartier-Bevölkerung mehr Rechte zukommen lassen wollte, wurde von uns prinzipiell unterstützt. Als jedoch gewisse Quartiervereine öffentlichrechtliche Quartierräte und

Höngger- und Käferberg wegfleige. Wir werden diese Zusicherung zu gegebener Zeit überprüfen, da der zuständige Regierungsrat und auch der Chef auf dem Flugplatz gewechselt haben. An der Flugroute des Privat-Flugverkehrs kann nichts geändert werden. Es ist nur zu hoffen, dass die Bestrebungen der Eidgenossenschaft zur Minderung des Fluglärms raschen Erfolg haben werden.

Gemeinschaftsgrab Hönggerberg. Eine Anregung, uns für einen künstlerischen Schmuck einzusetzen, fand kein Echo in der Bevölkerung sodass wir uns nicht dafür einsetzen werden.

Unterstützung von Institutionen mit Tätigkeit in Höngg. Immer wieder werden wir von sozialen Institutionen angegangen um Unterstützung derer Tätigkeit, wie zum Beispiel die Schülertärten. Statuten und finanzielle Mittel erlauben uns keine solchen Ausgaben.

Dank an die Liegenschaftsverwaltung. Auch dieses Jahr konnten wir feststellen, dass die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich das ihre zu einem intakten Quartierleben beitragen will. Sie hat unserem noch einzigen **Dorfschuhmacher** eine Werkstatt im Dorfkern abgegeben und unseren Vereinen die Schaukästen am Meierhofplatz weiterhin zur Verfügung gestellt.

Höngg wieder eine selbständige Gemeinde. Im «Höngger» wurde angeregt, dass zur 700-Jahr-Feier Höngg wieder eine selbständige Gemeinde werde. Dieser Wunsch, welcher verschiedentlich unterstützt wurde ist aber kaum realisierbar. Obschon die städtischen Betriebe auch mit andern Gemeinden Verträge abgeschlossen haben, die Steuern sicher niedriger wären und eine kantonale Abstimmung erfolgreich wäre, würde eine stadtzürcherische für uns nicht positiv ausfallen.

Schulhaus Rütihof. Vor zwei Jahren wurde der Schulpflege und dem Quartierverein gedroht, dass eine Verlegung an einen besseren Standort eine **unverantwortliche Verzögerung** mit sich bringen würde. Nun haben andere Gründe, welche bei der Verwaltung zu suchen sind, diese Verzögerung gebracht. Ende 1991 wird über das Schulhaus abgestimmt, welches 1994 erst fertig sein wird. Inzwischen müssen beträchtliche Kosten für Provisorien aufgewendet werden.

Bautätigkeit in Höngg. Diese ist wie allgemein in der Stadt Zürich zurückgegangen. Im Zentrum wurde das Haus Limmattalstrasse 202/204 fertiggestellt und an der Regensdorferstrasse die Häuser 13—17, sowie eine grosse Überbauung im Rütihof mit Kindergarten und Solarwand. Städtische Bauten gegenüber der «Mühlehalde» und von privater Hand am Brühlweg gaben zu reden, sowie auch die Renovation von Regensdorferstrasse 2 und des Altersheims Bombach. Von einer zweiten Post für Höngg kann leider noch nicht berichtet werden.

Zur Beurteilung der Neubauten ETH Hönggerberg wurden die beiden Präsidenten der anstossenden Quartiervereine eingeladen. Sie durften auch die Meinung der Quartiere abgeben. Diese wurde seinerzeit im «Höngger» publiziert — ohne Widerspruch aus Leserkreisen zu erwecken.

Auch das Tiefbauamt ist in Höngg recht tätig. 14 Mitteilungen tun von diesem nicht immer angenehmen Wirken kund.

Zu Fuss durch Zürich ist abgeschlossen. Die Treppe am oberen Müselweg wird später ausgeführt. Die Verbindung Reinhold Frei-Strasse nach Regensdorferstrasse 153 ist schwer zu verwirklichen.

Neugestaltung der Imbisbühlstrasse. Nach Aufhebung des Fahrverbotes für Nichtanlieger wurde der Durchgangsverkehr wieder reger. Auf unseren Vorstoss teilte die Verwaltung mit, dass eine Neugestaltung der Imbisbühlstrasse vorgesehen sei. Wir durften befriedigt feststellen, dass keine Schwellen vorgesehen seien, am bestehenden Verkehrsregime nichts geändert werde und die Verengungen bei den Fussgängerübergängen nicht grösser seien, als durch die parkierten Autos.

Lärmimmission Winzerstrasse. Der Quartierverein hoffte, durch bauliche Massnahmen die Anwohner von den Belästigungen durch den starken Verkehr befreien zu können. Es erfolgten prinzipielle Studien. Uns wurde jedoch mitgeteilt, dass durch die neuen Bestimmungen die Öffentliche Hand nur zum Erstellen von Lärmschutz-Fenstern verpflichtet werden könne. Zudem seien in Anbetracht der finanziellen Lage weitgehende Massnahmen undenkbar.

Offene Planung Höngg—Wipkingen—West. Da die gemeinsamen Anliegen erledigt wurden, wünschten wir, die Höngger Probleme allein zu behandeln. Es waren dies:

Verbesserungen für Fussgänger am Meierhofplatz
Verkehrslärm an der Winzerstrasse
Imbisbühlstrasse nur für Zubringer
Tempo 30 im Rütihof und Segantini
Parkvignetten im ganzen Quartier
Bushaltestelle 89 an der Riedhofstrasse

In der Zwischenzeit wurde dies besprochen.

Linien-Führung der Furttal-Busse. Trotz grosser Diskussion fahren die Busse zum Meierhofplatz. Es hat sich gezeigt, dass eine jahrelange Planung nicht im Handumdrehen umgestossen werden kann. Der Busverkehr aus dem Furttal ist aber auch kaum merklich und stört wenig.

Bushaltestelle Riedhofstrasse, Linie 89, kann nach vielen Vorstössen, auch durch den Quartierverein, nun in absehbarer Zeit erstellt werden.

Veranstaltungen anderer Institutionen

Eine **Freilicht-Aufführung** des «Wachtmeister Studer» fand zum zehnjährigen Bestehen des XENIX am 21. August auf dem Platz vor der reformierten Kirche statt.

Das **«Höngger-Liedli»** kann neuerdings auf einer Schallplatte der bekannten Höngger Jodlerin **Luise Beerli** gekauft werden.

Der Verein **«Ganzheitliche Schule»** stellte sich in Höngg vor und hat Interesse an Räumen im neuen Rütihof-Schulhaus. Das Silbertrio im **«Zäni»:** Krankenhaus Käferberg, die Schule für praktische Krankenpflege und das Krankenhaus Bombach luden am 26. April zu einem **Thanksgiving-Fest** ein.

Ein **Sommerfest** fand am Meierhofplatz und ein anderes an der Wieslergasse statt. Die Bevölkerung machte rege mit. Die Schulkasse Zoller/Körner führte mit Erfolg im Kirchgemeindehaus den **«Kleinen Muck»** auf.

Der Kaninchenzüchter-Verein Höngg lud am 9. Juni die Bevölkerung zu einer **Jungtierschau** ein, um sie mit seiner Tätigkeit vertraut zu machen.

Am 25. Oktober wurde die **Altersresidenz «Im Brühl»** eingeweiht.

Der **Musikverein Eintracht** führte sein grosses **Jahreskonzert** am 2. Februar durch.

Das **Akkordeon-Orchester** Höngg veranstaltete am 10. November ein **Herbstkonzert** mit Abendunterhaltung.

Die **Jugendsiedlung Heizenholz** zeigte eine Ausstellung der **Maltherapie** und führte einen **Sonatenabend** durch.

Der **Martin-Cup** des Sportvereins wurde wie alle Jahre durchgeführt.

Tennisclub Höngg

Jung-Senioren Damen 2. Liga
TC Höngg — TC-GF-Schaffhausen 5:2

Zu Beginn der diesjährigen Interclubbegegnungen besuchten uns die Jungseniorinnen des Georg Fischer Tennisclub Schaffhausen.

Nach einem regnerischen Morgen — für die Neulinge eine echte Nervenprobe — konnten die Spiele im frühen Nachmittag endlich beginnen. Unsere neue Jungsenioren-Mannschaft gab ihr Bestes und erkämpfte sich den Sieg in vier Einzelspielen (davon zwei in 3 Sätzen) und einem Doppel. So buchten wir an diesem ersten IC-Wochenende zwei Punkte, die netten, fairen Gegenerinnen den wohlverdienten restlichen Punkt. Diese Erfolgsergebnisse werden das Selbstvertrauen der IC-Neulinge sicher positiv beeinflussen und sie zu weiteren guten Leistungen anspornen.

Für den TC Höngg kämpften: Bettina Hügin, Karin Künzle, Amanda Nanzer, Angie Peier, Béatrice Sermet. *B. Sermet*

Damen-Senioren 2. Liga
LTC Winterthur — TC Höngg 6:0 (3:0)

Aufstellung: Ingrid Buchheister, Vreny Hausmann, Bianca Renfer, Käthi Tschumi, Margrit Fluri.

Nach der langen Winterpause freuen wir uns auf das erste Spiel. Ein Blick auf die Spielerliste zeigt uns, überlegen klassierte Spielerinnen, kaum Siegeschancen. Gute, faire Spiele. Käthi und Bianca erkämpfen sich im Doppel einen einzigen Satz. Wir sind beeindruckt von der herrlichen Tennisanlage in Winterthur, dem postmodernen, neu umgebauten Klubhaus.

Koteletten, einen feinen gemischten Salat? ... selbstverständlich bei Maria und Werni in unserem Klubhaus. *M. Fluri*

Der Vorstand hat sich wie folgt zusammengesetzt:	
Chargen und Ressorts	
Präsident	Ulrich Stiefel
Wümmetfäscht	Geeringstrasse 48/13
Vizepräsident	Eric Langner
Protokollführer	Giblenstrasse 25
Kassier	Jean-Pierre Egger
Räbeliechtliumzug	c/o Zürcher Kantonalbank Höngg
Aktuarin	Vreni Wyss
Jungbürgerfeier	Bergellerstrasse 31
1.-August-Feier	Rosmarie Meier
	Limmattalstrasse 84
De schnällscht	Hans Jaun
Zürihegel	Hardeggsstrasse 20
Freizeitanlage	Wipkingen
Weihnachtsbeleuchtung	Marcel Knörr
	Jac. Burckhardt-Strasse 8
Handel & Gewerbe	Herrmann Aebi
	Segantinistrasse 141
Forum Höngg	Margrit Stokar
	Im Gässli 11
Baufragen	Eugen Fischer
	Schaffhauserstr. 316
	Hans-Ulrich Frei
	Hohenklingenstr. 35

Das **Solarteam Höngg** (**Diego Jaggi, Reini Elsener, Fredy Lüthi** und **Peter Eberhardt**) hat mit ihrem sonnenbewegten Auto dieses Jahr zum dritten Mal den Weltmeistertitel erhalten.

Chronik

Walter Kunz wurde am 1. April als **neuer Notar** gewählt. Er löste **Georg Sibling** ab, der uns durch zahlreiche Publikationen die Geschichte unseres Dorfes nahebringt.

Der in Höngg allbekannte **Albert Müller**, der wohl letzte Reblausler, verstarb Ende Dezember. Die Ortsgeschichtliche Kommission hat dem allseits hilfsbereiten Höngger den verdienten Nachruf verfasst.

René Weinmann, der unter grossem persönlichem Einsatz sein Lebensmittelgeschäft führte, hat dies Pick-Pay übergeben.

Die **Sparkasse der Stadt Zürich** hat die Filiale Höngg **geschlossen** und die **Migros** die Filiale Trotte.

«**Schriibli Meier**» ist am Meierhofplatz verschwunden, dafür hat Hans Meier an der Regensdorferstrasse 13 ein modernes **«meier geschenke hauschaln»** eröffnet.

Schuhmacher **Josef Beyeler**, einer der letzten gelernten Schuhmacher und Klein-Orthopädist, hat seine 30jährige Tätigkeit in Höngg beendet. Er verstand es noch, an den abgelaufenen Sohlen zu erkennen, «wo der Schuh drückt».

Hansheiri Zweifel hat die **Zunftmeisterwürde** an **Fritz Meier** weitergegeben.

Herren 3. Liga
Kloten — Höngg 0:9

Wie schon die ganze Woche hindurch, spielte uns das Wetter auch am Sonntag beinahe einen Streich. Nachdem die Begegnung um zwei Stunden verschoben werden musste, hellte der Himmel auf und wir konnten gegen 11.00 Uhr mit den Partien beginnen.

Mit grossem Einsatz wurden alle Einzel mehr oder weniger klar gewonnen, wobei der Gegner von Andreas Ritter beim Stande von 3:6/6:4/2:0 w.o. geben musste. Ein grosses Lob gebührt Dani Hofmann, der mit viel Geduld und Siegeswille seinen Marathonmatch gewann. Mit diesem klaren Vorsprung im Rücken mussten sich die beiden Doppel Eins Andreas Ritter, Beat Maag und Zwei John Ariza, Dominik Wettstein über drei Sätze abmühen, währenddessen Oliver Zippe mit seinem Partner den Gegnern keine Chance liessen und sie mit 6:0/6:1 bezwangen.

Folgende Resultate sind erreicht worden: **Einzel:** J. Ariza — E. Pendolero 6:0/6:0, A. Ritter — T. Bolli 3:6/6:1/2:0 w.o., B. Maag — S. Pafumi 7:6/6:4, M. Tissot — Ch. Schaad 6:2/6:4, O. Zippe — F. Linner 6:1/6:2, D. Hofmann — M. Bothey 6:3/5:7/7:5

Doppel: A. Ritter und B. Maag — E. Pendolero und T. Bolli 4:6/6:4/6:0, A. Ariza und D. Wettstein — S. Pafumi und M. Bothey 5:7/6:3/6:2, O. Zippe und M. Tissot — Ch. Schaad und F. Linner 6:0/6:1

Marc Tissot

Jung-Senioren 3. Liga
Höngg — SBG 4:5

Am vergangenen Samstag empfingen wir bei sehr unsicherem Wetter unsere Gäste, den TC-SBG. Rund um die Tennisanlage Höngg zogen sehr dunkle Ge-

witterwolken auf, was uns veranlasste, eine halbe Stunde eher zu beginnen.

Während dem Spielverlauf sah man, dass wir es mit einem starken Gegner zu tun hatten. François Tschumi bekundete sehr viel Mühe mit den verschnittenen Bällen seines Gegeners. Kurt Fluri kämpfte verbissen gegen die Jugend (Altersunterschied 16 Jahre). Peter Meier liess sich von einem sehr träge wirkenden jedoch sehr präzisi spielenden Gegner überraschen. Dieter Buchheister und Hans Kneubühler waren die einzigen die ihre Begegnungen problemlos in zwei Sätzen entscheiden konnten. Mit zwei zusätzlich gewonnenen Doppel konnten wir bis auf vier Punkte aufholen.

Alles in allem waren wir zufrieden die erste Begegnung, wenn auch zum Teil im Regen, ins Trockene gebracht zu haben.

Resultate: Peter Meier — Heinz Siegrist 3:6/6:1/6:7, Markus Niebergall — Claudio Chini 4:6/6:3/1:6, François Tschumi — Alfred Sutz 2:6/3:6, Kurt Fluri — Gerard Ohlmann 7:5/4:6/2:6, Dieter Buchheister — Udo Bolz 6:3/7:5, Hans Kneubühler — Hanspeter Kunz 6:0/6:1.

Doppel: Meier/Buchheister — Siegrist/Chini 3:6/6:4/7:6, Tschumi/Fluri — Stutz/Kunz 6:3/6:1, Niebergall/Kneubühler — Ohlmann/Bolz 6:3/2:6/5:7.

Markus Niebergall

2. Liga Jung-Senioren
TC Zollikon — TC Höngg 2:7

Die 1. Interclub-Runde musste auf das Ersatzdatum vom 9. Mai 1991 (Aufahrt) verschoben werden. Bei herrlichem Wetter konnte diese erste Begegnung beim TC Zollikon erfolgreich abgeschlossen werden. Bereits nach der ersten Runde kann man sagen, dass sich die «Investition» in die Neuerwerbung, **Urbano Meoli**, vollumfänglich lohnte. Hat er doch in einem dramatischen Spiel gegen einen sehr starken Gegner sein Einzel gewonnen und war zudem auch im Doppel erfolgreich.

Somit konnte der Tennisclub Höngg mit drei Punkten die Heimreise antreten.

Es spielten für den TC Höngg: E. Renfer, E. Hänni, R. Berger, R. Wenger, H. Daspersgruber, U. Meoli, F. Schachner.

F. Schachner

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg Sie zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein.

Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TV Höngg freut sich auf Ihren Besuch.

Singen ist gesund!

Der Männerchor hat einen neuen Dirigenten!

(nt) Der neue Chorleiter des Männerchors Höngg heisst **Christian Schmidt**. Er fand den Weg zur Chormusik einerseits durch das Studium der Musikwissenschaft und andererseits durch seine Liebe zur Oper. Das Gesangsstudium bei **Madeleine Diehn** wird zurzeit durch einen über zwei Jahre dauernden Chorleiterkurs des Konservatoriums ergänzt.



Für **Christian Schmidt** gilt das «Bonmot»: **Singen ist gesund**. Dies gelte ohne Wenn und Aber, speziell auch für den Chorgesang. Er sei sogar überzeugt, dass selbst die Formulierung **Singen macht gesund** ebenso seine Gültigkeit habe, denn die Arbeit an der eigenen Stimme sei gleichzeitig Arbeit an sich selbst und somit Entfaltung und Erkennen des eigenen «Ich».

Die Stimme ist als persönliches Ausdrucksmittel physiognomisch im Menschen angelegt und so spricht Christian Schmidt nicht vom Erlernen des Singens, sondern vom Entwickeln und Bilden der Stimme: «Jeder Mensch hat einen Bezug zu seiner Stimme und somit gibt es für jeden einen Weg der Erfahrung mit ihr, um zu seiner ganz persönlichen Ausdrucksweise zu gelangen. Gefühle und Verfassungen gilt es zu entdecken und auszudrücken, um sich damit das Werkzeug für eine Kommunikation zu erschliessen.» Im Chorgesang ist

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Globale Anlagestrategie



Die Seitwärtsbewegung an den meisten Aktienmärkten, verbunden mit relativ grossen Ausschlägen von Tag zu Tag, hält an. Während einerseits die Erwartung einer konjunkturellen Belebung in den angelsächsischen Ländern, generell tiefe Inflationsraten (Ausnahme vorerst noch Schweiz) sowie tendenziell rückläufige Zinsen die Märkte stützen, geben die bisher erst spärlichen Anzeichen einer Beendigung der Rezession in den USA sowie die konjunkturelle Abschwächung in Europa zu Besorgnis Anlass. Da die Aktienmärkte im Allgemeinen realistisch und zum Teil sogar günstig bewertet sind, und wir mittel-/ längerfristig höhere Kurse sehen, würden wir allfällige weitere Schwächephase zur Akkumulation von Qualitätsaktien nutzen. Neben defensiven Titeln sollten vor allem in den angelsächsischen Märkten auch zyklische Papiere gekauft werden.

Einige Kaufvorschläge im Aktienbereich
In **Deutschland:** Bayerische Vereinsbank, Bilfinger + Berger, Siemens
In **Holland:** Wolters Kluwer, Wessanen
In **Grossbritannien:** British Gas, British Aerospace
In **Nordamerika:** United Technologies, Digital Equipment, Warner Lambert, Seagram
In **Australien:** CSR, Western Mining
In **Südostasien:** Fraser + Neave, Jardine Matheson, Asia Portfolio

Aktienmarkt Schweiz
In Zeiten, in welchen der Gewinnrend relativ unspektakulär ist, stehen die Zinsen oder der US-Dollar als Impulsgeber im Vordergrund. Angesichts der immer noch hohen Teuerungsraten (April: 5,9%, Mai: E 5,5—6,0%) dürften die Zinsen vorerst auf dem heutigen Niveau verharren. Aufgrund dieses Zinsszenarios erwarten wir bis Mitte Juni 1991 bestenfalls eine Seitwärtsbewegung am Schweizer Aktienmarkt. In Erwartung sinkender Zinssätze ab Mitte Jahr empfehlen wir jedoch aus mittel- und längerfristiger Optik, an schwachen Börsentagen zinssensitive Papiere (SBV I, N: SBG I: Winterthur N: Zürich N) sowie US-dollarsensitive Werte (Nestlé I, N: Roche GS: Sandoz PS) zu akkumulieren.

Geldmarktzinsen
Weitere Eckzinssenkungen in Grossbritannien werden die Zinsen im Pfundbereich weiter nach unten drücken. Insbesondere im Vorfeld von Wahlen im Insekreich ist aus stimmenpolitischen Gründen eine Lockerung der Geldpolitik nicht auszuschliessen. Aus Gründen der Ankurbelung der US-Wirtschaft wird eine Senkung der US-Leitzinsen nicht ausgeschlossen. In wieweit das

derzeitige Inflationsniveau einen solchen Schritt zulässt, herrscht in Fachkreisen Unsicherheit.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 16.5.1991: USD 6%, SFr. 8¼%, DM 9%, LGB 11¾%
Prognose: USD 1/0/-, 3/0, 6/0.
SFr. 1/0, 3/0, 6/-, DM 1/0, 3/0, 6/+.
LGB 1/-, 3/0, 6/0.

Währungen
US-Dollar: In der zweiten Jahreshälfte wird in Marktkreisen mit einer Erholung der US-Wirtschaft gerechnet. Ein Anziehen der US-Konjunktur würde die Anlageattraktivität der US-Devisen verstärken. Auf kurze Frist ist jedoch auf Grund der hohen Zinsdifferenz zwischen den Vereinigten Staaten und Europa und allfälligen weiteren Leitzinssenkungen in den USA mit einer leichten Verbilligung der US-Valuta zu rechnen.

Mittelkurs am 16.5.1991: 1.4275 Schweizer Franken. Prognose: 1/0/-, 3/+ , 6/0/+

DM: Anhaltende Probleme sowohl innenpolitischer Art wie auch in Osteuropa schwächen die DM-Kurse. Unsicherheiten über den weiteren Wirtschaftsverlauf des Vereinigten Deutschland lassen zudem die DM-Kurse an Terrain verlieren. Eine Stütze wird die deutsche Währung durch allfällige weitere Leitzinserhöhungen erhalten.

Mittelkurs am 16.5.1991: 84.46 Schweizer Franken. Prognose: 1/-/3/0, 6/0

Pfund EWS: Vor dem Hintergrund weiterer geldpolitischer Lockerungsschritte zur Ankurbelung der schlechten Wirtschaftsverfassung in Grossbritannien wie auch aus wahlpolitischen Gründen wird mit Kursverlusten der britischen Devisen gerechnet. Die anhaltend hohe ECKINFLATION trübt zusätzlich das Bild der britischen Devisen.

Mittelkurs am 16.5.1991: 2,5045 Schweizer Franken. Prognose: 1/-, 3/-, 6/0

YEN: Trotz Gerüchten über eine mögliche Leitzinssenkung im Land der aufgehenden Sonne wird vorerst aus fundamentalen Gründen nicht mit einer geldpolitischen Lockerung der Bank von Japan gerechnet. Auf längere Sicht ist jedoch ein solcher Schritt zur Stimulierung der Wirtschaft nicht ausgeschlossen.

Mittelkurs am 16.5.1991: 1,040 Schweizer Franken. Prognose: 1/+ , 3/0, 6/0

Schlussbemerkungen
Bitte beachten Sie die attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. *Peter Stocker*

Schmidt eine sehr wichtige, dem Gesang nur förderliche, kameradschaftliche Atmosphäre schafft.

Probe jeden Mittwoch ab 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190, in Höngg. Auskunft erteilt gerne der Präsident, O. Maag, Telefon 341 26 95.

Die nächsten Anlässe:
Sonntag, 9. Juni 1991. **Limmattaler-Sängertag**, Zürich-Albisrieden, zusammen mit dem Frauenchor Höngg.

Freitag, 14. Juni 1991. **Abendkonzert** im reformierten Kirchgemeindehaus zusammen mit der Orchestervereinigung OAVZ und mit dem Frauenchor Höngg.

Kein Pfingstfest auf der Allmend

Das zwar bisher schon nicht bewilligte, sondern nur geduldete Pfingstfest auf der Zürcher Allmend Brunau wird dieses Jahr nicht stattfinden.

Damit soll der drohenden Übernutzung der Allmend — es wird gleichzeitig die publikumsträchtige Ausstellung Heureka durchgeführt — entgegengewirkt werden. Mit in die Überlegungen einbezogen wurde auch die Tatsache, dass auf der Allmend die Infrastruktur fehlt und in der Vergangenheit nach jedem Fest aufwendige, teure Reinigungs- und Wiederherstellungsarbeiten notwendig waren. Überdies ist auch nicht weiter verantwortlich, ökologisch wertvolle Wiesen und Wälder mit Motorfahrzeugen zu befahren und Teile eines wichtigen Naherholungsgebietes zu zerstören. Bereits im Vorfeld zur gleichzeitig stattfindenden Heureka beschloss der Stadtrat daher, keine weitere Grossveranstaltung auf der Allmend zuzulassen. Darunter fällt auch das Pfingstfest.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

UNSER CHEF SPIELT WIEDER VERRÜCKT!

SIE SOLLTEN VORBEIKOMMEN UND SEHEN WAS ER MIT DEN PREISEN GEMACHT HAT!!!

WOW! SO WAS NICHT ZUM FASSEN! EINFACH VERRÜCKT!

ORIENT-TEPPICHE

AFGHAN - WOLLE LAUFER ca. 1/3m 298.-

IRAN WOLLE SHIRAZ ca. 2/3m 399.-

IRAN HAMEDAN 80/300cm 698.-

AFGAN-KANJAB WOLLE ca. 2/3m 598.-

PAKISTAN-WOLLE ca. 60x90 300'000 km² 140.-

IRAN-KESHAN ca. 2/3m WOLLE 2'398.-

AFGHAN a/Soldenkette extra fein ca. 2/3m 2'388.-

BELOUCH WOLLE fein ca. 120/80 cm 372.-

NEPAL-TIBET WOLLE ca. 2/3m 1998.-

CHINA / WOLLE ISFAHAN, extra fein ca. 2/3m 550'000 km² 4'198.-

LIPO MÖBELPOSTEN AG

GROSSES TEPPICH-LAGER

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27. Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21***

9 x In der Schweiz: REINACH-BL, DIETIKON-ZH, TIVOLI SPREITENBACH-AG, FRAUNKAPPELEN-BE, WIL-SG, LITTAU-LU, ABTWIL-SG, EGERKINGEN-SO, PFAFFIKON-SZ

Haben Sie manchmal Lust, zu stellen? Dinge auf den Kopf?

Bei uns, liebe/r Drogist/Drogistin, gibt es viele kreative Freiräume, ein sympathisches Team mit gut aufgeteiltem Verantwortungsbereich, einen ganz neuen Laden, die 40-Stunden-Woche und vieles mehr, mit dem wir Sie begeistern möchten.

Eintritt 1. Juni 1991, evtl. früher. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Drogerie Parfümerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet - Limmattalstr. 186
8049 Zürich - Tel. 01-341 46 16

Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND



UHREN-BIJOUTERIE
WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

tv repariert

01-431 25 00
TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Mir sueched äs rüschigts und zueverlässigs
Chatzetanti
(gsetztere Alters)

wo dä Plausch hetti, während euisere Ferieabweseheit 3 liebi Huusbüsi z'füetere und ächli Ziit mitenä z'vebringä. Datum nach Absprach.
Telefon 01/34120 11 ab 18.00 Uhr

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90

Delphis

Massage-Praxis
Klassische und neuzeitliche Therapien
L. B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 41.40 •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulitebehandlung • Fussdruckmassage

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder

von Schiesser
Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Appenzeller-Käse

Sonderangebot vom 14.-21. 5. 1991



Schweizer Halbhartkäse, vollfett
mild, 1 kg
~~19.-~~ ~~15.50~~ ~~19.50~~ **16.-**

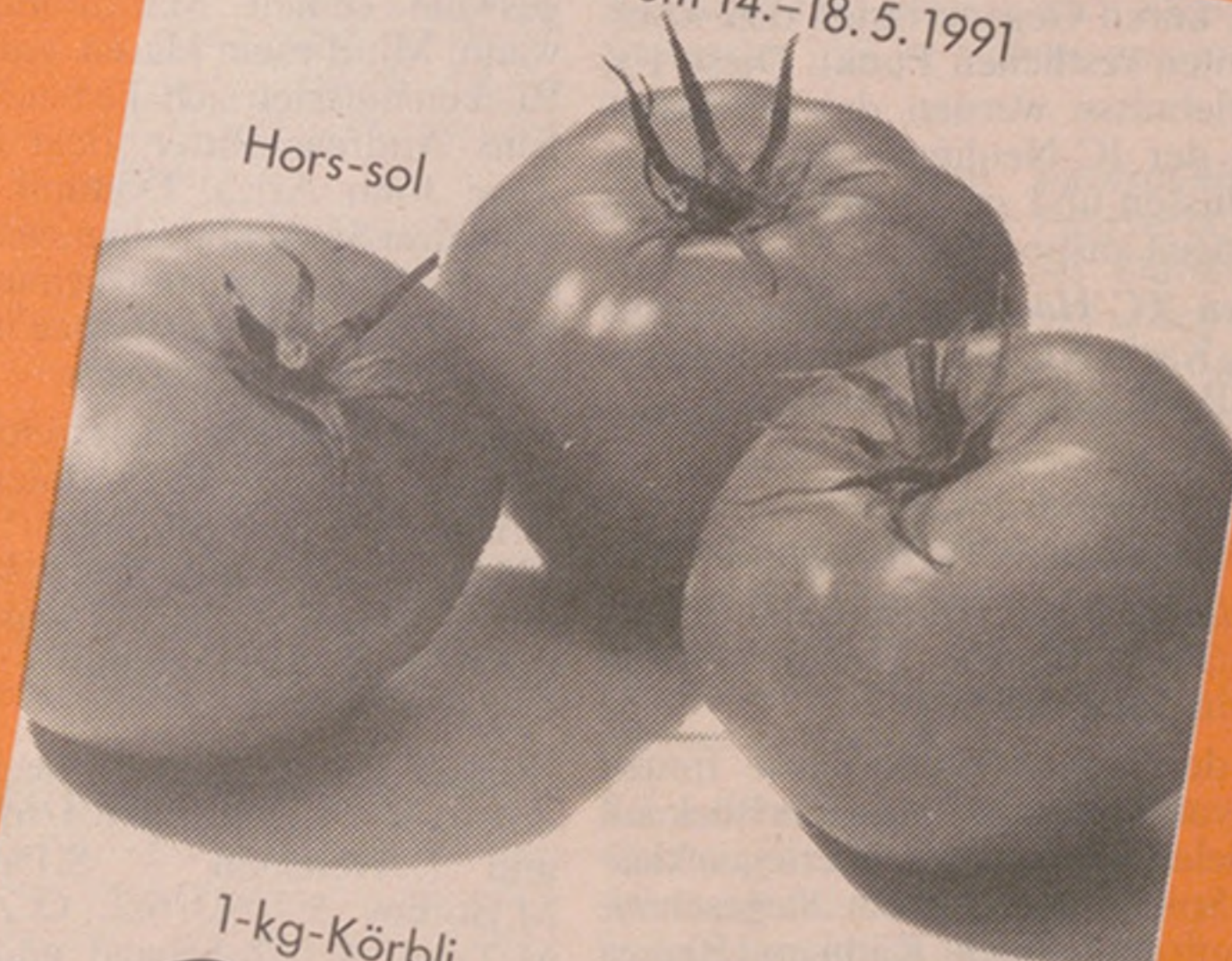
Margriten



Stamm **19.-**
Busch ~~26.-~~ **14.-**
~~22.-~~

Ausl. Tomaten

Aktion vom 14.-18. 5. 1991



Hors-sol
1-kg-Körbli
2.80

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Für Ihre Gesundheit
Sauerstoff-Kohlensäure-Dampfbad
Intensivbräunen



Jürg Brunner
Med. Masseur
Praxis am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 01/341 53 33

Freitag, 17. Mai 1991
Nr. 19
AZ 8049 Zürich

Höngger

Im «Winzerdorf» Höngg Weinkeller-Besichtigung mit Gratisdegustation



Teilansicht des Rebbergs Klingen

So eigenartig der Begriff «Winzerdorf» im Zusammenhang mit Höngg erscheinen mag — er stimmt! Höngg hat mehrere Rebberge, Weinbau-Familien und diverse Weinkeller.

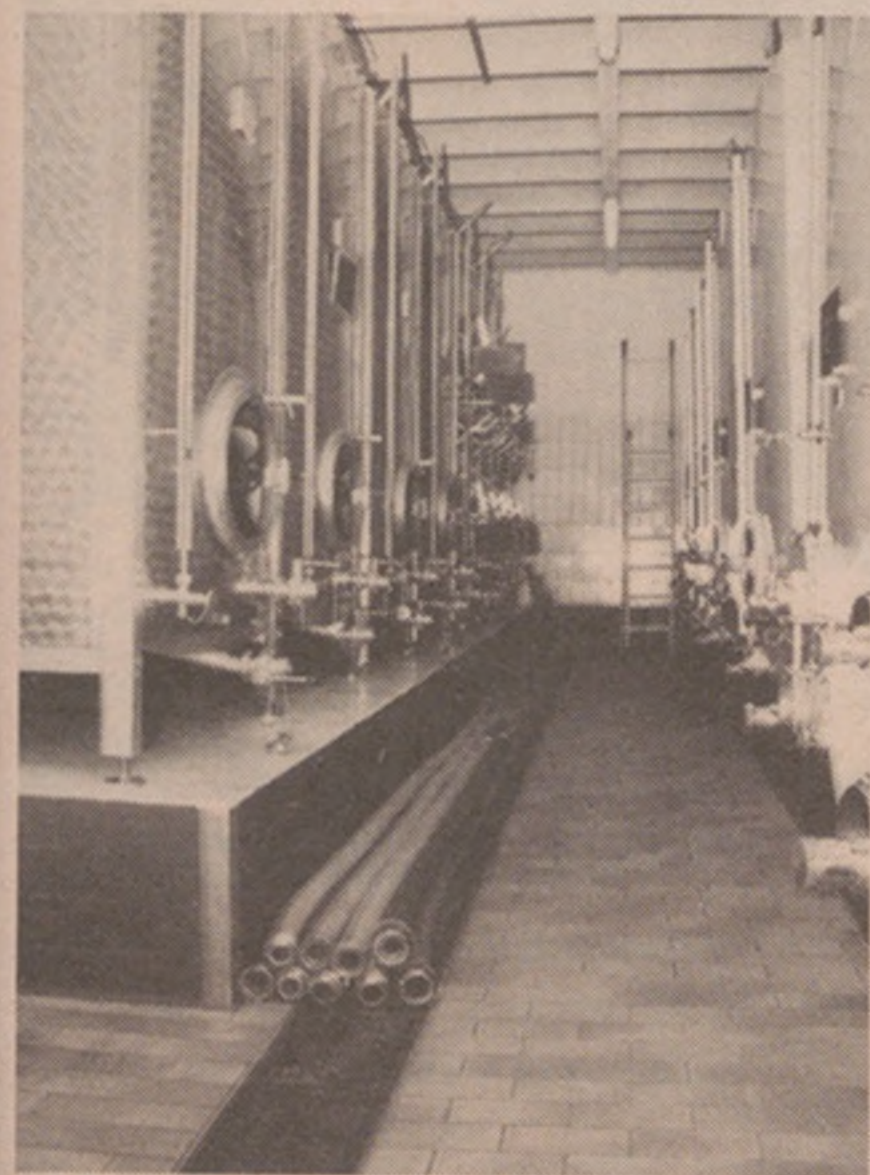
Seit Urzeiten ansässig und bestens bekannt ist die Firma **Zweifel & Co.** an der

Regensdorferstrasse 20. Sie hat in den letzten Jahren bei der Wiederherstellung der Höngger Rebberge Klingen und Riedhof, dem Ausbau des Detail-Weinfachgeschäftes «Weinlaube», der Vergrößerung der Wein-Lager-Kapazität, der Modernisierung der Keller und Kellerei und der Eröffnung der unterirdischen Park-Anlage mit direktem Zugang für die Kunden viele guten Ideen und Mittel investiert.

Im Rahmen von drei Tagen der offenen Türen steht das Haus vom 23. bis 25. Mai zur freien Besichtigung offen.

Das Ganze wird natürlich gekrönt durch eine laufende Degustation von hervorragend gelungenen Tropfen aus Eigenbau und Eigenkellereien, darunter Spezialitäten wie Federwiss, Oeil de Perdrix und Rosés. Für Weinfreunde und solche, die ihr Wissen mehren möchten, werden interessante Video- und Dia-Serien gezeigt. Der Anlass ist natürlich kostenfrei und darf als Veranstaltung gewertet werden, die zeigt, dass in Höngg noch viel «Winzertradition» am Leben ist.

Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, Zürich-Höngg. 23. bis 25. Mai ganztags, am Donnerstag bis 21.00 Uhr und am Samstag bis 16.00 Uhr.



Modernst eingerichtete Weinkeller...

Papier statt Taten

Ob der Grundsatz «Was lange währt, wird endlich gut» zutrifft, lässt sich im Moment am besten mit einem genauen Studium der vom Stadtrat veröffentlichten «Ziele und politische Schwerpunkte 1990–1994» überprüfen. Fast ein Viertel der Amtszeit verstrich nämlich, bis sich unsere Regierung auf eine Art «Regierungsprogramm» zu einigen vermochte.

Das Dokument liegt jetzt vor; es besteht aus zwei Teilen, einem allgemeinen und einer nach Sachgebieten geordneten Liste konkreter Vorhaben und Projekte. Lassen wir das Theoretische im Moment beiseite und wenden wir uns dem Konkreten zu, immer in der Erwartung, hier eine Antwort auf die Frage zu finden, wie denn das wohl drängendste Problem der Stadt Zürich, die Finanzkrise, nach Ansicht unserer Stadtregierung gelöst werden soll. In dieser Hinsicht blättert man an die fast vierzig Seiten umfassende Liste mit wachsender Verwirrung und wachsender Enttäu-

schung durch; sie wirkt, wie wenn die Stadt vor dem Problem stünde, überschüssiges Geld loszuwerden. Denn neben vielem Notwendigen findet man auch eher abseitige Programmpunkte, die Ausdruck der Tatsache sind, dass hier eine Verwaltung am Werk ist, die in den letzten Jahren zu gross geworden ist und über zu viele Mittel verfügte. Als Beleg für diese Behauptung seien einige Lesefrüchte aufgeführt:

- In der Kulturpolitik wird die Schaffung von Kommissionen für alle kulturellen Sparten als wichtiges Ziel genannt, wie wenn es nicht schon genug Kommissionen gäbe und wie wenn damit etwas getan worden wäre.
- Es wird ein Sozialstatistik-System aufgebaut. Auch hier: Papier statt Taten.
- Auf dem Gebiet der Stadtentwicklung sollen inskünftig «bei allen Planungsvorhaben die relevanten Kausalzusammenhänge zwischen Siedlung, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt besser dokumentiert werden». Das tönt nach Stapeln von Papier.



• Wohnungsbau: «Es werden gezielte Studien eingeleitet, um die Möglichkeiten der baulichen Verdichtung zu prüfen.» Selten wurde die Absicht, nichts zu tun, mit schöneren Floskeln verhüllt: Man beginnt also zu studieren, ob man allfällige Möglichkeiten der Mehrnutzung von Gebäuden und Grundstücken — nein, nicht realisieren, sondern bloss prüfen will!

• Die Aussenreklame soll inskünftig nach «ästhetischen, nutzungsbezogenen und ökologischen Gesichtspunkten» geprüft werden. Wenn wir keine dringenderen Probleme haben... — Auf dem Gebiet Umwelt verkündet der Stadtrat: «Waldrandzonen werden saniert.» Es dürfte sich bei diesem Regierungsziel wohl weltweit um eine Exklusivität handeln. Nichts, nichts entgeht dem sorgenden Auge dieser Verwaltung, nicht einmal der Waldrand.

Viele der vorgeschlagenen Massnahmen mögen für sich betrachtet durchaus sinnvoll sein. Aber sie stehen merkwürdig schief in der gegenwärtigen finanzpolitischen Landschaft. Nun wird man vielleicht zu recht einwenden, an der heutigen Misere trage auch der frühere Stadtrat eine Mitschuld. Das entbindet die heutige Exekutive aber nicht von der Aufgabe, in einem Augenblick, da sich Defizite in der Höhe von 200 bis 300 Millionen Franken abzeichnen, das Steuer energisch herumszureissen und einen Kurs einzuschlagen, der die **finanzielle und politische Gesundheit der Stadt garantiert**. Davon ist in diesem Dokument nichts zu verspüren, und man rätselt bloss, ob es die Neunercrew im Stadthaus nicht sehen will oder ob sie es nicht zu sehen vermag. Beides wäre fatal.

Felix Müller, LdU

Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration



Bodenloser Kaffeeplausch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Sie bezahlen die erste Tasse und jede weitere Kaffeetasse wird Ihnen gratis nachgeschickt. Dazu servieren wir Ihnen ein Stück Pâtisserie nach Ihrer Wahl aus unserem täglich wechselnden Angebot.

Montag bis Freitag
von 14.00 bis 17.00 Uhr
für nur Fr. 6.—

Herzlichst Ihr
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Armee «light»?

Man könnte ja mit Spekulieren weitergehen und die Armee überhaupt verabschieden, weil man überhaupt keine mehr bräuchte, wenn wir bei Europa (in der EG) wären und wenn Europa fürderhin von Konflikten schwerer Art verschont bliebe.

So weit möchte die Sozialdemokratische Partei der Schweiz nicht gehen, aber die Armee sollte man füglich verkleinern, auf ein Viertel des heutigen Bestandes zurückstutzen. So die Forderung eines Grundlagenpapiers «zur Friedens-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik». Konflikte, so es welche gäbe, müsste man an der Wurzel packen, das heisst deren Ursachen beseitigen, und zwar mit wirtschaftlichen, diplomatischen und ökologischen Massnahmen. So gesehen komme der Armee nur noch solche Massnahmen unterstützende Bedeutung bei.

Grundsätzlich wäre die Armee noch für folgende Aufgaben einzusetzen: Im internationalen Friedensdienst (Blauhelme), für die Katastrophenhilfe und (andere) «Feuerwehrrübungen».

Ihre eigentliche Aufgabe (Abschreckung, militärische Verteidigung im Kriegsfall) verlöre sie, weil solche Fälle gar nicht mehr eintreten. Wirklich? Die künftige Geschichte garantiert leider nicht, und «Unglaubliches» in der Vergangenheit lässt bezweifeln, dass «so etwas» in der Zukunft gänzlich ausschliessen sei.

Eine leistungsfähige Armee im bisherigen Sinne hätten wir nach sozialdemokratischer Vorstellung nicht mehr (nötig), und so hat sich Bundesrat Villiger am FDP-Parteitag Aargau nicht mit der vorgeschlagenen Abtaktelung befreundet können und sich gegen eine blosse «Bodenmannsche Blasrohrtruppe» ausgesprochen.

Die Presse hat zu dem besagten Grundlagenpapier zum mindesten zwiespältig berührt, meist aber ablehnend Stellung genommen. Der «Bund» vergleicht die SP mit jemandem, der beim ersten milden Frühlingslüftchen die Winterkleider verbrennen will. Die SP-Sicherheitspolitik laufe auf eine Demontage der Armee hinaus.

Spielfest im GZ-Wipkingen

Am Samstag, 25. Mai, findet im GZ-Wipkingen ein Spielplausch statt, der nebst den Kindern auch die Erwachsenen zum «spielerisch sein» animieren will. Denn was entspannt schon mehr vom Alltagsstress, als einen Nachmittag lang herumzutollen und Spass zu haben. Auf dem Programm steht natürlich Musik und ein kulinarischer Teil.



Im Zentrum des Spielgeschehens stehen sicher die verschiedenen «New-Games». Dies sind Spiele bei denen es nicht ums siegen oder verlieren geht, sondern ums gemeinsame Tun. Dass man dabei andere MitspielerInnen kennen lernt ist klar, spätestens wenn man sich unvermittelt und lachend, auf dem Boden sitzend, wiederfindet. Die Kleider werden dabei nicht immer ganz sauber bleiben; also das elegante Deux-piece lässt man besser zu Hause. Die einzelnen Spiele tragen fantasievolle Namen wie, Eierwerfen, Drachenjagd und Sockeln. Bei

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Frau K. Hager



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 41

Post schliesst Schalter neu um 18.00 Uhr

Ab 3. Juni 1991 schliessen rund hundert Poststellen in den Kantonen Zürich, Thurgau und Schaffhausen ihre Schalter abends um 18.00 Uhr statt um 18.15 oder 18.30 Uhr.

Sie ziehen damit gleich mit jenen vierhundert Poststellen, bei welchen diese Schalterschlusszeit bereits heute üblich ist. Hingegen bleiben die wichtigsten Stellen unverändert bis 18.30 Uhr oder länger geöffnet, und die durchgehende Öffnung über Mittag wird künftig bei neunzehn Stellen angeboten.

Ein spürbarer Rückgang der Schalterbesucher nach 18.00 Uhr und die Pflicht zu wirtschaftlichem Personaleinsatz haben die Kreispstverwaltung Zürich zu diesen Änderungen veranlasst.

Poststellen in Zürich und im Flughafen mit Öffnung bis 18.30 Uhr und länger: Annahme *Sihlpost*; *Hauptbahnhof*; *Altstetten* (Massenannahme bis 18.00 Uhr); *Örlikon* (Massenannahme bis 18.00 Uhr); *Flughafen* (bis 20.00 Uhr geöffnet).

Poststellen mit durchgehender Öffnung über Mittag: Annahme Sihlpost, Annahme Mülligen, Fraumünsterpost, Hauptbahnhof, Rämistrasse, Mühlegasse, Aussersihl, Enge, Industriequartier (*neu*), Riesbach, Wiedikon (*neu*), Selnau, Altstetten, Örlikon, Flughafen.

letzterem geht es tatsächlich darum den andern vom hohen Ross respektive vom Sockel zu holen.

Weitere Stichworte aus dem Spielprogramm sind: *Strassenkreidemalen*, *Schminken*, *Seifenblasen* und *Spieltische*.

Um den grossen Hunger, der beim Spielen sicher entsteht, kümmert sich die Gruppierung «Asociacion Identidad Americana». Sie bereitet im Cafè-Tintenfish mit viel Freude *lateinamerikanische Spezialitäten* zu. Angeboten wird nicht ein komplettes Menü, sondern verschiedene Kleinigkeiten die sich jeder und jede nach seinem/ihrer persönlichen Gusto zusammenstellen kann.

Der *musikalische Teil* übernimmt die Dorfmusik Züri, die sicher vielen ein Begriff ist. Den andern sei es hier auch verraten, nebst einem grossen Bläseratz sind noch Violine und Percussion, Pauke und kleine Trommeln mit dabei. Ihr Stil liegt irgendwo zwischen Blasmusik und Tessiner Bandella.

Nebst der Wetterfrage (findet bei jeder Witterung statt) bleibt jetzt nur noch eine Frage offen: «Ob sich wohl die Erwachsenen zum Spielen verführen lassen?»

Samstag, 25. Mai, GZ-Wipkingen. Spiel-fest ab 14.00 Uhr, Musik ab 18.30 Uhr.

Rendez-vous der Kleintiere in Höngg



... ich bin der stolze Fridolin!

Ganz im Zeichen der Viehereien stand der diesjährige Muttertag in Höngg. Im Rütihof fand eine Jungtier-Ausstellung und auf dem Hönggerberg die traditionelle Muttertags-Kleintierschau vom Kaninchenzüchterverein Höngg statt. Trotz der unfreundlichen Witterung fanden sich zahlreich Besucher zu den Veranstaltungen ein.

Frühschoppenkonzert mit den Hübel-fätze aus Berikon

Im Rütihof hörten die Anwohner nicht nur Hühnergackern und anderes Geschnatter. Die Guggenmusikanten aus Berikon spielten am Samstagnachmittag und am Sonntag zum Frühschoppenkonzert auf. Ein musikalischer Leckerbissen für Fasnächtler und andere Fans. Neben der Tierschau war die Festwirtschaft in der Garage beliebter Anziehungspunkt, wo man sich beim Kaffee Schnaps aufwärmte, um anschliessend in Ruhe einen Rundgang über die vom Regen aufgeweichte morastige Ausstellungswiese zu wagen.

Die anwesenden Mütter und anderen Damen erhielten als Präsent eine wunderschöne Tulpe. Eine Aufmerksamkeit zum Muttertag, gestiftet von der Drogenstation Frankental Höngg.

Rendezvous der Tierwelt

Organisator war der Allgemeine Kaninchenzüchterverein Zürich, dessen Ziel es war, möglichst verschiedene Tierarten und -rassen auf dem Hönggerberg zu präsentieren. Ein bunter Querschnitt durch die Tierwelt bot die Jungtierschau im Rütihof. Die Drogenstation Frankental gehörte ebenfalls zu den Ausstellern und zeigte unter anderem wollige Entenküken. Ein Anziehungspunkt waren zweifellos die Seidenhühner, eine Zierhühner-Rasse mit «seidenfellähnlichem» Gefieder. Trotz der Nässe spazierten sie stolz in ihrem Gehege herum.

sichter winkten den Zuschauern zu, und weiter gings im Schritt in die nächste Runde.

Traurig — aber wahr

Entsetzt war der Besitzer einer Kaninchenfamilie, als er am Sonntagmorgen nur noch die Mutter im Gehege vorfand. Die vier acht Wochen alten Jungtiere waren weg, verschwunden, über Nacht gestohlen. Warum, wer tut so etwas? Ob es sich um Diebe handelt, die mit den Kaninchen der seltenen Rasse — es handelt sich um Klein-Dreifarbenschnecken — weiterzüchten möchte. In diesem Fall sei darauf hingewiesen, dass der rechtmässige Besitzer seine Tiere sofort wiedererkennen wird, sie sind zwar nicht tätowiert, aber so gezeichnet, dass sie jederzeit, sollten sie beispielsweise an einer anderen Kleintierschau auftauchen, zu erkennen sind. Oder besorgte sich jemand auf diese Art seine Haustiere? Jedoch Kaninchen dieser Rasse gehören in den Stall, sie fühlen sich in der warmen Stube denkbar unwohl. Vielleicht liest der Dieb diese Zeilen: er wird gebeten, das Diebesgut zurückzugeben und sich diesbezüglich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen oder die Tiere dort abzugeben.

Festzelt auf dem Hönggerberg

Wie jedes Jahr am Muttertag, pilgerten auch heuer Mütter, Väter mit ihren Sprösslingen auf den Hönggerberg. Trotz unfreundlichem Wetter liessen sich die Höngger nicht davon abhalten

Uhr war es soweit, die ersten Portionen wurden ausgeschöpft. Und schon bald war der Topf leer. Wer jetzt noch Hunger hatte, konnte sich beim Bauer Bernhard Hasler eine Wurst vom Grill bestellen.

Fridolin — Toulouser Gänserich

Was wäre diese Kleintierschau ohne ihn. Fridolin schnatterte auch heuer mehr oder weniger freundlich vor sich hin. Der watschelnde Gänserich ist auf Distanz bedacht, kommt man ihm zu nahe, zischt er giftig in Richtung des Störenfriedes. Stolz präsentierte er sich im farbigem Federkleid.

Kaninchen und Hühner

Kaninchen, Hühner und gar frisch geschlüpfte Küken trafen sich an diesem Wochenende auf dem Hönggerberg. Die kleinen Küken wurden vorsichtig von den kleinen Kinderhänden umfasst. Wie schön, wie flauschig, wie weich. Ein Erlebnis, von dem noch viele Buben und Meitli träumen werden.

Was gehört zur Kaninchenzucht?

Die Rassenzucht von Kaninchen ist eine schöne, sinnvolle Freizeitbeschäftigung; die Kosten sind sehr gering. Das Kaninchen ist ein guter Abfallverwerter. Als Futter genügen ihm pflanzliche Abfälle aus Haus und Garten. Es frisst gerne Gras, Disteln, Löwenzahn usw. Seine Behausung muss zweckmässig erstellt werden. Der Stall darf nicht direkt auf dem Boden aufliegen, er soll auf Stützen gebaut werden, die zirka 20 cm hoch sind. Auf den Boden gehört ein Lattenrost. Zwischen Boden und Rost soll sich eine Lage Torfmull befinden. Auf diese Art befinden sich die Tiere immer im Trockenen und der Dünger kann mühelos entfernt werden. Das Dach des Kaninchenstalles ist so anzubringen, dass die Tiere vor Regen und direkter Sonnenbestrahlung geschützt sind. Ist die Behausung erstellt, muss der Züchter

Dies ist fakultativ, keine Auflage für die Ausstellung.

Kaninchen sind übrigens auch Nutztiere. Sie werden nicht nur auf Schönheit gezüchtet, Fleisch und Fell können ebenfalls verwertet werden. Kaninchenfleisch (Diätfleisch) wird in seiner Qualität von keinem anderen Fleisch erreicht.

Kunstwerke aus Kaninchenfell

Aus den Fellen entstehen grössere und kleinere Kunstwerke. Ein bunter Querschnitt, vom fellbezogenen Hocker über kleine Pelztierchen bis zum Schlüsselanhängler, hergestellt von den Frauen der Kaninchenzüchter aus Unterengstringen, wurde an der Kleintierschau auf dem Hönggerberg präsentiert. Sämtliche ausgestellten Pelzarbeiten wurden von Hand gefertigt.

Der Kaninchenzüchterverein sucht

zusätzliches Land in Höngg, das sich zur Kaninchen- oder Hühnerzucht eignet. Vielleicht gibt es noch freie Plätze, deren Eigentümer sich freuen würden über Kleintierzüchter, die diesem sinnvollen Hobby nachgehen.

Etwas Rassenkunde

Nachstehend sind einige Kaninchenrassen beschrieben:

Der Französische Widder

Ein Tier mit speziellem Charme. Die Hängeohren verleihen ihm etwas Freundliches. Der Französische Widder ist ein grosses, massiges Kaninchen von kräftigem Körperbau. Er stammt aus Frankreich und wird seit 1850 auch in der Schweiz gezüchtet. Dieses Tier gehört zu den grossen Rassen. Sein Mindestgewicht beträgt fünf Kilo, das Idealgewicht 6,5 Kilo. Ein Riesenkaninchen im wahrsten Sinne des Wortes.

Rexkaninchen

Wer kennt sie nicht, die Samt-Hasen, wie sie im Volksmund genannt werden.



Osterhase gefragt? Ich bereite mich auf's nächste Jahr vor. Bitte nicht stören!

Schweiz gezüchtet, ihr Ursprungsland ist Frankreich.

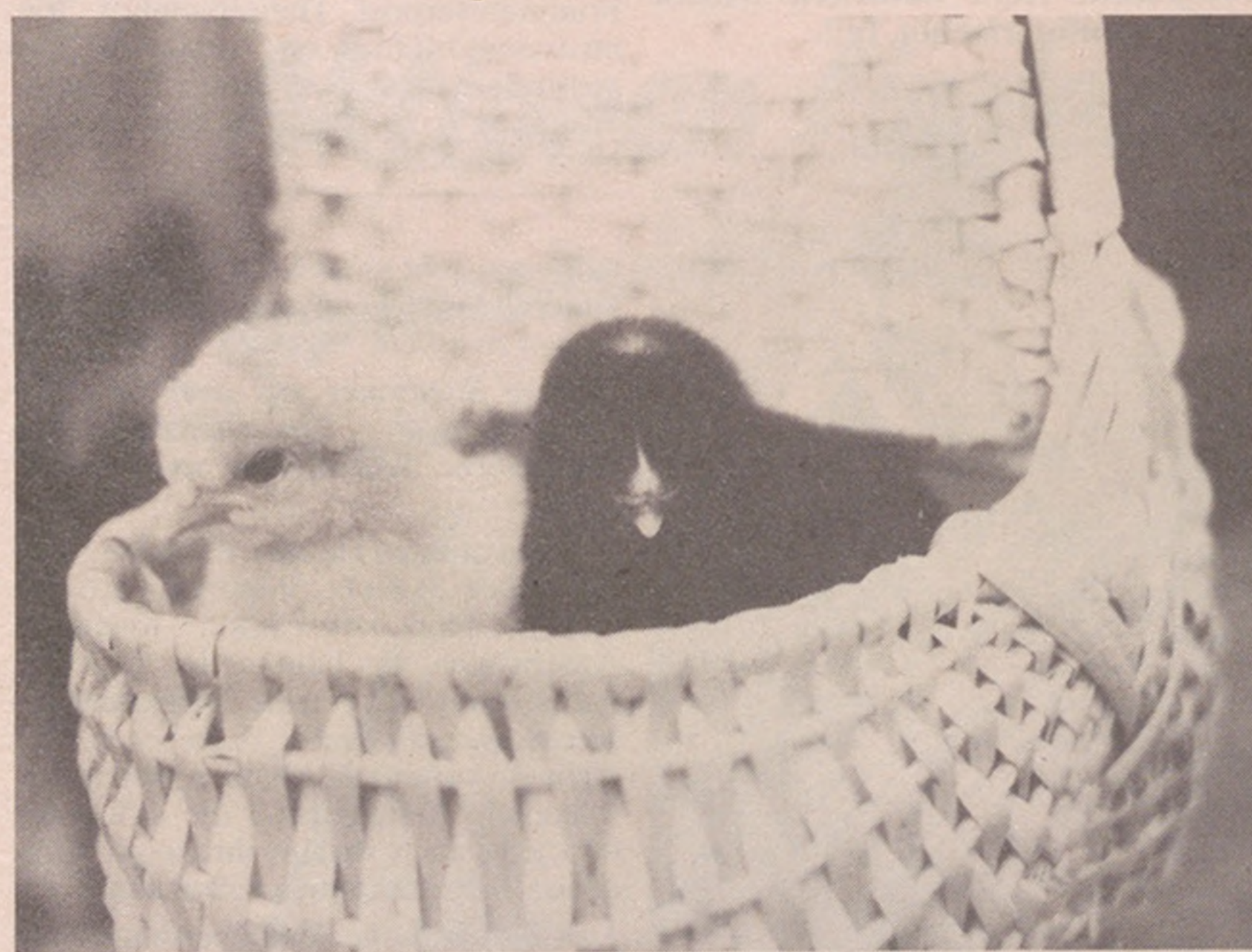
Lohkaninchen

Es wiegt zwischen 2,8 und 3,1 kg und gehört zu den kleinen Kaninchenrassen. Ein niedliches Tier mit elegantem, schnittigem Körperbau. Seine Farbe ist

Familie Lampe zu Besuch in Höngg



Das gemütlich aussehende Widder-Kaninchen. Ein besonders zutrauliches Tier. Fast hätte es das Objektiv der Kamera verseist.



Rassenunterschiede in der Hühnerwelt — black and white

Zur Freude der Kinder gab es Zwergziegen und zwei Eseli, die sich gerne von den kleinen Händen streicheln und füttern liessen. Die besondere Attraktion waren wohl die zwei Katzenmütter mit ihren Jungen. Niedliche kleine Katzenkinder tranken bei der Mutter, wurden von ihr geputzt und versorgt.

Mit Ross und Wagen

Bernhard Klingler kutschte Kinder und Erwachsene mit Ross und Wagen durchs Rütihof-Quartier. Fröhliche Ge-

der 19. Kleintierschau die Ehre zu geben. Am Samstag weichten starke Regengüsse das Gelände auf, die Käfige mussten mit Plastik gedeckt werden, um ihre Bewohner zu schützen. Dies tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Anwesenden setzten sich ins Festzelt und pflegten der Geselligkeit. Besonderen Anklang fand das von René Piatti zubereitete «Hönggerberg-Gulasch». Bereits um acht Uhr morgens stand R. Piatti neben der Gulaschkanone und überwachte sorgfältig das Gericht. Kurz nach elf



Je... wie herzlich...

sich für die ihm zusagende Rasse entscheiden, was oft keine leichte Aufgabe ist. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Es gibt verschiedene attraktive Rassen. Ausstellungstiere müssen gekennzeichnet werden mit einem Knopf im linken Ohr. Nur auf diese Weise gezeichnete Kaninchen werden an Ausstellungen zugelassen und bewertet. Es gibt Züchter, die ihren Tieren zusätzlich eine Nummer ins rechte Ohr tätowieren, um diese im Zweifelsfall — Diebstahl — jederzeit wiedererkennen zu können.

Eine mittelgrosse Rasse mit dichtem samtartigem Fell — ähnlich dem der Kartäuserkatze. Rexkaninchen gehören zu den mittelgrossen Rassen. Es gibt verschiedene Rex-Typen wie: den kastanienbraunen Castor-Rex, den bleiblaue Chin-Rex, den Blau-Rex, den Havanna-Rex in havannabraun, den Schwarz- und den Weiss-Rex, den hellblauen Mauve-Rex, den Japaner oder den Dalmatiner-Rex und die Dreifarbenrex-Schecke. Es wiegt zirka 6 Kilo. Rexkaninchen werden erst seit 1925 in der

schwarz, blau oder havannabraun mit lohfärbigen Abzeichen. Ursprünglich stammen diese Tiere aus England. Seit 1900 sind sie auch bei uns verbreitet.

Hotot Kaninchen

Auf den ersten Blick ein weisses Kaninchen von kräftigem, derbem Körperbau. Das mittelgrosse Tier hat aber um die Augen eine intensiv schwarze Einfassung. Bei den Rammlern (Männchen) ist sie 5 mm bei den Zibben (Weibchen) 4 mm breit. Sein Idealgewicht beträgt 4 Kilogramm. Diese Kaninchen stammen aus Frankreich und entstanden aus Schecken-Kaninchen. In der Schweiz gibt es sie seit 1927.

Weisswiener

Eine mittelgrosse weisse Kaninchenrasse mit blauen Augen. Sie stammt aus Österreich und wurde aus dem Holländerkaninchen herausgezüchtet. Seit Anfang dieses Jahrhunderts existiert die Rasse auch in der Schweiz.

Nächstes Jahr findet bereits die 20. Kleintierschau des Kaninchenzüchtervereins Höngg statt. Sie wird als Jubiläums Kleintierschau gestaltet und bereits heute sind allerlei Attraktionen und Überraschungen geplant.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli

Nein zur Volksinitiative «Verbot von Geldspielautomaten»!



Wem kann es wohl in den Sinn kommen, seine Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einem Verbot erziehen und schützen zu wollen, das die allermeisten gar nicht brauchen und das dem zahlenmässigen sehr bescheidenen Zielpublikum – den möglicherweise echt Spielsüchtigen – weder hilft noch nützt?

Nur all zu selten lässt sich heutzutage Engagement auf der persönlichen Ebene, das über ein Lippenbekenntnis hinausgeht, sehen. Wer aber gefährdete Mitmenschen vor etwas bewahren will, tut gut daran, als Leitplanke seiner Erziehung nicht generelle Verbote zu installieren sondern selbst aktiv zu werden. Jeder Mensch, ob Kleinkind, Jugendlicher oder Erwachsener braucht für seine Entwicklung die Möglichkeiten des «Sowohl als auch», des «Probierens, Reüssierens oder Scheiterns» innerhalb einr gewissen Bandbreite. Das absolute Schwarz-Weiss-System, das im totalen «Laisser faire» oder im totalen Verbot gipfelt, darf *nie* zur Maxime werden.

Das Geldspielautomatenverbot fährt nun gerade in diese Fahrinne hinein. Der echt gefährdete Spielsüchtige wird deshalb ausweichen, ob örtlich über die Kantons Grenzen hinaus oder dann mit der Wahl einer «Ersatzsucht». Was wir dann zu seiem «Schutz» noch alles zu verbieten hätten, lässt sich gar nicht abschätzen.

Gibt es aber nicht auch noch «Normale» in unserem Staat?

Leute, die in eigener Verantwortung dieses tun, anderes vielleicht auch tun und trotz allem nicht mit einem Verbot in ihrer Lebensweise eingeschränkt oder gar an der Leine geführt werden müssen? Wer hat in seiner Jugend nicht einmal die «düstere» Zone eines Spiel salons, von Flipperkästen gestreift oder gar betreten? Die allermeisten Jugendlichen wurden aber trotz dieser Versu chungen unbeschadet erwachsen. In un-

serem Staat müssen wir tatsächlich nicht jeden Eventualfall mit einem Gesetz ab sichern, verhindern – und dann im Fall der Spielsucht trotz Verbot kaum etwas erreichen. Undifferenzierte Rundschlä ge im gesetzgeberischen Bereich haben noch selten Erfolg gehabt – und noch seltener etwas bewirkt!

Merkwürdigerweise sind aber viele Kreise für ein Geldspielautomatenverbot, für die sonst, zum Beispiel bei der Drogen sucht, eine eher large Handhabung der Gesetze, das Tolerieren von Übertretun gen wie auch das Zur-Verfügung-stellen von Geldern zur Linderung von Sucht auswirkungen im Vordergrund steht. Dass dort Verbote nichts gefruchtet ha ben, zeigt sich ja mit aller Deutlichkeit.

Hinzu kommt, dass mit den finanzpoliti schen Aussichten im Kanton Zürich wie auch auf Gemeindeebene der sich in der Initiative abzeichnende Einnahmenaus fall nicht hingenommen werden kann. Dies um so mehr, als auch in Zukunft fürsorgerrische Fälle Geld beanspruchen werden.

Die bereits in Kraft gesetzte Initiative «Stop dem Wildwuchs» sorgt für eine ge nügende Regulierung der Geldspielau tomatenszene. Lassen wir es dabei be wenden und lehnen wir die Initiative ab!

Peter Aisslinger, Kantonsrat
Präsident FDP Zürich 10

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 12. Mai
Höngg 1 – Oberglatt 1 0:1 (0:0)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, Andreas Knapp, Sven Rennhard; Daniel Wyss (ab 46. Minute Philipp Annen), Philipp Leimgruber, David Kneubühl; Marcel Hartl, Vasilios (ab 60. Minute Peter Hu ber), Andreas Wyss.

Mit dieser 0:1 Niederlage waren die Höngger am Schluss noch gut bedient. Sie zeigten schlicht und einfach gesagt eine katastrophale Leistung. In ihrem Spiel fehlte jeglicher Zusammenhang. Nur wenige Pässe fanden den Weg zum Mitspieler. Viel war auf Zufall ausge richtet. Ebenso kamen die Höngger nur sehr selten richtig gefährlich vor das Tor von Oberglatt. Die Gäste waren die klar bessere Mannschaft. Schon zur Pause hätten sie klar in Führung liegen müs sen. Sie scheiterten aber an der man gelnden Chancenauswertung.

Schon nach wenigen Minuten hätte man nichts sagen können, wenn die Gäste bereits mit 0:2 geführt hätten. So schlecht spielten die Gastgeber. Zudem liessen sie in vielen Situationen auch der nötige Kampfgeist und die nötige Konzentra tion vermissen. Zum Glück konnten das die Gäste vorerst nicht zu einem Tor ausnützen. Auch Oberglatt spielte kei neswegs überzeugend. Aber eine Durchschnittsleistung genügte in dieser Partie, um die äusserst harmlosen Höngger in Schach zu halten. Völlig ver dient zogen dann die Gäste als Sieger vom Platz. Ein Penalty entschied schliesslich dieses Spiel. Patrick Schnee belı versuchte zwar noch zu retten, was zu retten war. Aber es war ein eindeuti ges Foul, was zu diesem Elfmeter führte. Er schupste einen Spieler von Oberglatt direkt ins Tor. Der Penalty wurde von den Gästen souverän verwandelt. Nach diesem Tor zeigten die Höngger wenigs tens doch noch eine kleine Trotzreak-

tion, ohne aber richtig ins Spiel zu kom men. Spielertrainer Peter Huber griff dann schliesslich auch noch ins Spiel ein und versuchte dem Spiel noch eine Wen de zu geben. Leider gelang ihm dies nicht mehr. Der beste Höngger Spieler war eindeutig Libero Markus Ernst, der wenigstens mit einigen nicht ungefährli chen Schüssen versuchte, das Beste her auszuholen. Dies konnte man von den übrigen Spielern nicht unbedingt be haupten. Es blieb schliesslich beim äus serst verdienten Sieg von Oberglatt. Man kann aus Höngger Sicht nur froh sein, dass die Saison bald vorbei ist.

Tor: 0:1 58. Minute (Penalty)
Bemerkungen: Höngg spielte ohne Oli ver Häni (verletzt), René Zimmermann (verletzt) und Dino Ronzani (verletzt). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler



Wir heissen Sie in
gediegener Atmosphäre
herzlich willkommen.

Mittag: Menüs ab Fr. 13.50

Abend: à la carte und gluschtiges Angebot • **Getränke:** Flaschen weine im Offenausschank • Offenes Bier

Bankette: Räume 10 bis 40 Personen

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 8.30–23.30
Sonntag 11.00–21.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: hinter Migros/ZKB,
Kappenbühlweg 9. Autofahrer: ☐
«Im Brühl» mit Direktzugang

Telefon 342 42 36

Meisterschaftsspiel vom 12. Mai
CD Galicia 1 – SVHöngg 2 1:9 (0:3)

Aufstellung: R. Hausmann, R. Caseri, P. Fehlmann, M. Petrocchi, M. Gubler, M. Egger, P. Thommen, Th. Berchtold, R. Widmer (ab 10. Minute M. Müller), R. Edelmann, M. Kotic, A. Jaggi.

Torschützen: Zweimal M. Kotic, M. Eg ger, einmal M. Gubler, R. Widmer, M. Müller, P. Thommen und Goalie R. Hausmann (Penalty souverän!)

(H. Sch.) Wie bereits in der Vorrunde (10:0) konnte auch am Auffahrtstag ein ähnlich hohes Resultat erzielt werden. Bereits nach fünf Minuten zielte R. Wid mer die 1:0 Führung. Schade dass unser Goalgetter nach zehn Minuten schon ausgewechselt wurde, bedingt durch ei ne Verletzung. Durch die drückende Überlegenheit konnte der Match schon zur Pause entschieden werden. Die Tor schützen waren P. Thommen und M. Ko sic.

Nach dem Pausentee nahm das Schick sal seinen Lauf und schon nach einer Stunde hiess es 5:0 für die ganz in weiss spielenden Höngger. Erstmals in dieser Saison durfte sich unser Goalie R. Haus mann in die Torschützenliste eintragen lassen. Mit einem eiskalt verwandelten Penalty zum 4:0 war endgültig die Ent scheidung gefallen. Schade dass beim Stande von 5:0 doch noch einige un schöne Szenen, in erster Linie vom Gastgeber ausgehend, die Partie an den Rand eines Abbruchs brachten. Erst als Schiedsrichter H. Jucker die rote Karte zeigte kehrte wieder Ruhe ein. Nun er spielte man sich wieder Chance um Chance, so dass zwangsläufig noch vier weitere Tore erzielt wurden.

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 11. Mai,
Kat.: E, SV Höngg E2 –
FC Schwamendingen E2 2:6 (2:4)

(lei) Bei strömendem Regen gewannen die Gäste aus Schwamendingen verdient mit 6:2. Von Beginn an spielten die Gä ste auf ein Tor, was ihnen eine frühe 2:0 Führung eintrug. Der SV Höngg, kämp ferisch verbessert, konnte mit den ersten Gegenangriffen auf 2:2 ausgleichen, so dass die Gäste wieder in die Offensive gezwungen wurden. Trotz viel Kampf traf der Gast, vor der Pause, noch zwei mal ans Holz und ins Tor. In der zweiten Halbzeit konnten unsere Elf das Spiel ausgeglichen gestalten (zwei Holztreffer), aber die Tore schossen die Schwa mendinger. Trotz allem eine gute Lei stung der Höngger, mit dem Torhüter als bester Mann.



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte
stelle
Wartau
Limmattal
strasse 276
☎ 341 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherun gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi cherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends



Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

**Fischers Fritz fischt
frische Fische,
frische Fische fischt
Fischers Fritz.**

Bis Ende Mai geniessen
Sie in der Mühlehalde
Fischspezialitäten.

Zum Beispiel:

Eglicpiccata

Eglicfilet in Ei und Käse
gewendet und gebraten,
garniert mit Tomaten
würfeli und Schinken
streifen, serviert mit
Champignonrisotto

Tel. 01 · 341 70 40



Der feine Komfort
der gehobenen Standardklasse
beim Escher-Wyss Platz

Bar/Restaurant/Boulevardcafé
(Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage

Sitzungszimmer/Tiefgarage/
Wohnungen mit Hotelservice,
monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR
Heinrichstrasse 254/6, CH-8005 Zürich
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85

Huldigung für drei Lebensretter

Montag dieser Woche. Siebzehn Uhr dreissig. Im Hönggerwehr kämpfen vier Enten um ihr Leben. Das Wasser tost, strudelt und gurgelt. Die zuschauenden Menschen erschauern. Eine Tragödie zeichnet sich ab.

(kfs) Da, es gelingt drei Enten aus dem Inferno herauszufliegen. Es sind drei Erpel. Die vierte Ente verschwindet in den Wogen. Die Zuschauer sehen sie verloren. Die Erpel kreisen nervös über dem Wasser, fliegen zurück in den schäu menden Fall. Wie dumm die Tiere sind, sagt eine Frau.

Ein einzigartiges Schauspiel nimmt seinen Lauf.

Die drei Erpel bemühen sich offensicht lich um die vierte Ente. Sie taucht wie der auf, wird über Wasser gezerrt durch zwei Erpel. Die Tiere schwimmen, ver schwinden, schweben... ein heilloses Durcheinander. Man sieht, das vierte Tier ist eine Entendame, dem Tode nah. Plötzlich die wundersame Wendung: ein Erpel hält dem gefährdeten Tier den Kopf über das Wasser, ein zweiter packt zu und zieht gewissermassen beide aus der schäumenden Gischt. Die Opera tion gelingt... sichtbar verwirrt gelangen alle Tiere ans Ufer. Die Entendame tor kelt und wird von den buntgefiederten Herren ins sicher Gras geschupst. Ein Moment noch der Verwirrung, dann schüttelt sie sich.

Die Erpel umkreisen sie... einer macht ihr Avancen... sie lässt sich begatten... aus Verworrenheit, aus Dankbarkeit, aus wiederkehrter Lebenslust? Wer kann es sagen?

Die drei Lebensretter erhalten keine Medaille.

Aber sie sollen verewigt sein im Quar tierblatt. Als Helden von Höngg, selbst los, von der Natur auf wundervolle Wei se geführt. Dumme Tiere? Vorbilder würde ich sagen, den Hut ziehen einmal mehr die Fügung der Natur bestaunend.



Seit 1½ Jahren arbeite ich gerne als Chef de Service im **Alpengrill**. Die Waid als Naherholungsgebiet, verbunden mit einem schönen Arbeitsplatz sind Voraussetzungen für ein optimales Betriebsklima. Mein Ziel sind zufriedene Gäste; ein gut eingespieltes Serviceteam sorgt dafür. **Pfingstsonntag und Pfingstmontag sind unsere Restaurants offen**, und wir servieren Ihnen gerne unsere Sonntagsmenüs oder eine Lachsspezialität.

Auf bald: Ihre Erika Häberli

RESTAURANTS



Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Grosser Kinder-Flohmarkt

Am Samstag, 25. Mai, von 9.00 bis zirka 14.30 Uhr, findet auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes ein grosser Kinder-Flohmarkt statt (Verschiebungsdatum bei sehr schlechter Witterung: 1. Juni 1991).

Eine weitere Aktivität der Höngger Markt-Geschäfte wird durchgeführt. Kommen Sie vorbei. Spielsachen aller Art, Comics usw., alles wird zu finden sein. Ob gross oder klein, Kauf- oder Schaulustige, alle sind herzlich willkommen. Die Kinder würden sich über Ihren Besuch freuen. Verbinden Sie doch ganz einfach Ihre Wochenendeinkäufe mit einem Besuch am Kinder-Flohmarkt. Sie profitieren gleich doppelt: Das Angebot der Höngger Kinder wird Sie überraschen und Sie können gleichzeitig be quem in den sympathischen Läden des Höngger Marktes oder in anderen attraktiven Höngger Geschäften einkau fen. Ist das nicht ein Angebot?

Die andere Art Ferien zu verbringen

Im freiwilligen Landdienst können Ju gendliche ab 14 Jahren während den Sommerferien das Leben auf einem Bauernhof kennenlernen.

Wer Freude hat am Kontakt mit Tieren, dazu eine neue Gegend und andere Menschen kennenlernen möchte, sollte sich melden. Einsatzwünsche wie Stall- oder Feldarbeiten und Kleinkinderbe treuung werden nach Möglichkeit be rücksichtigt. Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Land dienstler ein Taschengeld und Gutschei ne für die Bahnreise.

Auskunft und Anmeldung beim Kanto nalen Landwirtschaftsamt, Landdienst, Bahnhofplatz 1, 8090 Zürich, Telefon 01/211 88 07.

Der Leser meint.

Verbot von Spielautomaten

Es erstaunt mich und bringt mich zum Nachdenken, mit welcher Vehemenz und grossem finanziellem Aufwand gegen ein Verbot von Spielautomaten Stellung bezogen wird. Dass Regula Pfister von der FDP gegen ein solches Verbot ist, kann nicht verwundern. Dass aber Stadtrat Nigg als CVP Mann sich so für die Automaten einsetzt, ist unbegreif lich. Er ist doch sonst für sein soziales Engagement bekannt. Warum macht er gerade hier eine Ausnahme? Geht es vielleicht um Steuerrückgänge? Oder sind die Interessengruppen so schwach, dass sie eine solche Kampagne brau chen?

Ich setze mich für die Süchtigen ein. Sie sind eine Minderheit die von ihrer Lei denschaft ausserordentlich geplagt werden. Darum stimme ich am 2. Juni mit Ja für die Initiative. H. L. Portmann, LdU



« Ich heisse Jacqueline Ammann (gelernte Coiffeuse) und bin seit kurzer Zeit

Polizeihostess

bei der Stadtpolizei Zürich. Ich arbeite meist im Freien und erlebe viel inmitten einer pul sierenden Stadt. »

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und Ausländerinnen mit Niederlassungsbewil ligung C, im Alter von 20 bis 40 Jahren, erhalten unsere Informa tions- und Bewerbungsunterlagen über Telefon 01/216 70 46 oder mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungs unterlagen als Polizeihostess.

Name: _____ H/2
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

TODESANZEIGE

Traurig machen wir die Mitteilung, dass

Blandina Kunz-Neracher

geboren 3. Oktober 1928,

meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante am 11. Mai verstorben ist.

Nach längerer Leidenszeit durfte sie in die ewige Ruhe eingehen.

Wir werden der Verstorbenen in Liebe gedenken.

Auf ihren ausdrücklichen Wunsch findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Die Leidtragenden:

A. Kunz-Neracher

Blandina und Peter Nuss-Kunz

mit Monika und Andreas

Fredi Kunz-Hänggi

Rosmarie Hänggi Kunz

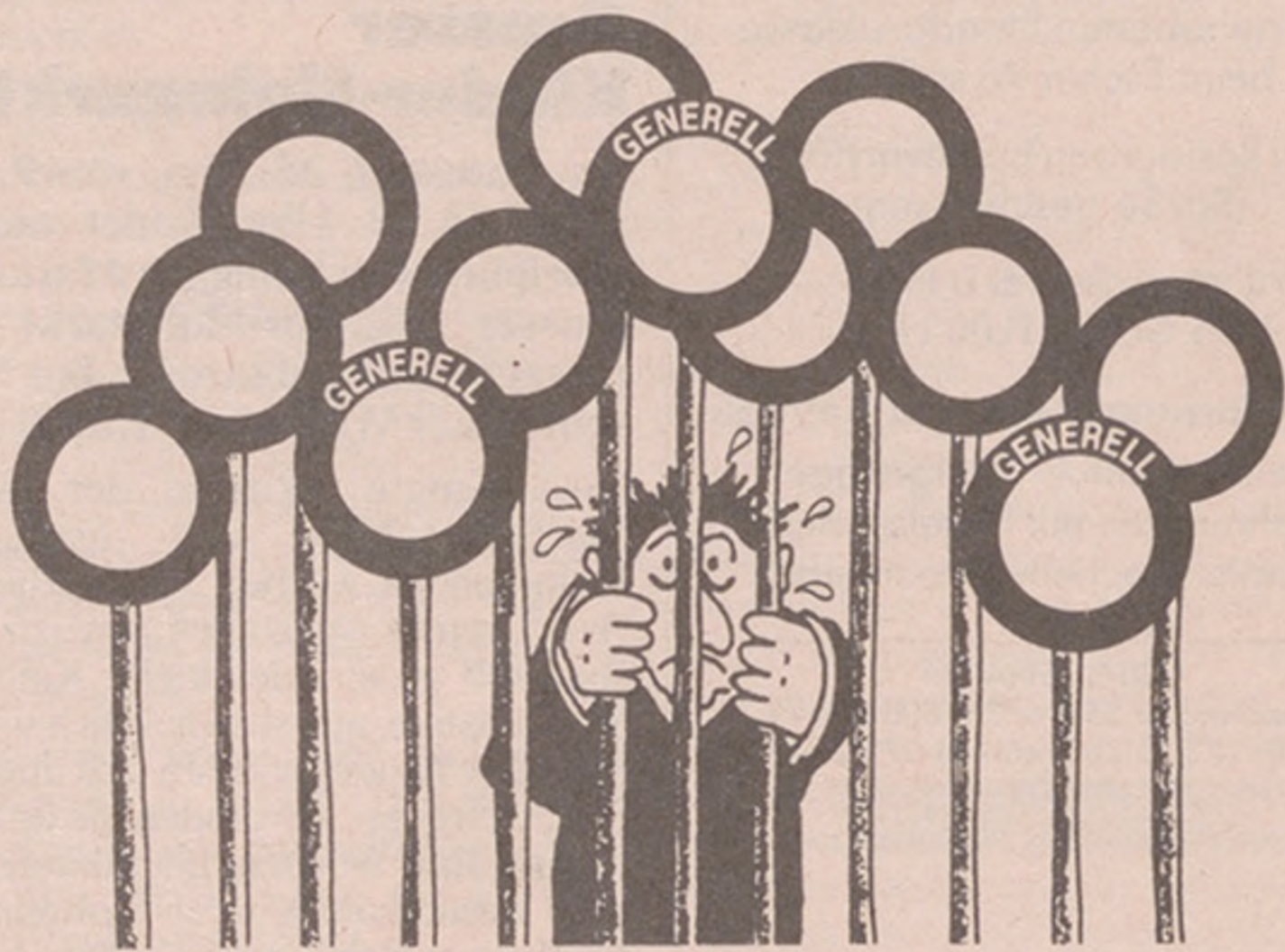
mit Christian

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Statt Blumen bitten wir der Krebsliga des Kantons Zürich PC 80-868-5 oder der Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg, PC 80-35 653-3 zu spenden.

Herzlichen Dank.

Verbot bringt Probleme statt Lösungen



Der Zürcher Regierungsrat schreibt zu dieser Vorlage:

„Besonders in einem Agglomerationsgebiet wie Zürich wird es immer Bedürfnisse und Angebote geben, das Geld für Spiel und Vergnügen einzusetzen. Verbote bieten auch in diesem Bereich Anreiz, sie zu umgehen. Da Glücksspiele in der Schweiz grundsätzlich verboten sind, führt die Umgehung fast immer zwangsläufig in die Illegalität. Es ist daher kontraproduktiv, die einer guten Kontrolle unterliegenden Geldspielautomaten zu verbieten und das Spielgeschehen in den Untergrund mit seinen zweifelhaften Möglichkeiten abzurängen.“

Regierungsrat und Kantonsrat empfehlen den Stimmberechtigten, die Initiative abzulehnen.



Wir lieben unsere Freiheit
Wir wollen nicht noch mehr Verbote

Nein Darum stimmen auch Sie am 2. Juni zur Verbots-Initiative (Geldspielautomaten)

Komitee gegen immer mehr Verbote
Wiesenstrasse 7, Postfach, 8032 Zürich

Umzüge

bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.-/Std.



Schränke-Montage
20-jähriges Fachteam
Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

alter + sport



turne — mitmache
fit bleibe!

PRO
SENECUTE
Für das Alter



Vorsicht beim «Nachfüllen» — damit es rund läuft!

ELMAKO
...UND DIE ELEKTRO-MACHER
KOMMEN

Unser Spezialangebot:
Garagentor-Antriebe
mit Fernbedienung,
auch im Solarbetrieb.
Fragen Sie
nach unserem Hit-Preis.

Elmako Elektro AG
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13

LIMMAT-APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: mens sana in corpore sano
Was für die einen schon lange gilt ist jetzt auch wissenschaftlich anerkannt. Ein regelmässiges körperliches Training wirkt angst- und spannungsabbauend, antriebssteigernd und kreativitätsfördernd. (Und nützt in den meisten Fällen mehr, als dass es schadet)

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg
Frühjahrszyklus 1991

Serenade Orchesterverein Höngg

Freitag, 24. Mai, 20.15 Uhr
im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Auf dem Programm stehen Werke von:

D. Cimarosa

W. A. Mozart

O. Rieding

P. I. Tschaikowsky

Ausführende: Orchesterverein Höngg

Klavier: John Buttrick

Leitung: Christian Friedli

Eintritt frei, Kollekte

Schmerzen? Probleme? Stress?

- Fussreflexzonen
- Shiatsu
- Rückenprobleme

C. Wetzel
Med. Doktorandin

Tag der offenen Tür

Samstag, 1. Juni 1991
10—17 Uhr
im Rütihof/Höngg



Rütihofstrasse 23 bei 33000 Telefon 341 61 52

ADRIAN SCHAAD+CO MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Büroangestellte

sowie einen

Lageristen

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche, interessante, selbständige und verantwortungsvolle Stelle.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freut sich unser Herr Candinas oder Herr Fehr auf Ihren Anruf.

LIPO-Möbelposten AG

Filiale Dietikon

Tel. 01 / 740 27 27

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 83 30

Kopenhagen Karibik Kenia

oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

polo
Reisen AG



Markus Niederhauser



Puzzleteil 4



Franziska Geissler

Ihr Reisebüro in Höngg
Tel. 341 94 00

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!

Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgenden Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln. In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn. Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Wie Sie am Wettbewerb teilnehmen können erfahren Sie im 6. Polo-Reisen-Inserat.

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze —
und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben!

Welche nette und
selbständige

Raum- pflegerin

würde ein- bis
zweimal pro Woche
meine Wohnung
sauberhalten?

Telefon P 341 96 57
G 730 00 23

Neu in Höngg

Individuelle Haus- und Gartenpflege

Telefon 341 98 57

Mir sind
für d'Höngger da!

Lederwaren/ Schuhmacher

Jules Dürmüller
Schuhmacherei
Limmatalstrasse 218

Werner Schramm
Lederwaren/Sportartikel
Limmatalstrasse 247
Telefon 341 35 70

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Frauenrechtlerin verabschiedet sich nach einem Jahr und steigt vom Bock

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde eine Fraktionserklärung der LdU/EVP-

Grund warf er der Ausstellungsleitung schlechte administrative Organisation vor und entschuldigte sich zufolge Terminüberlastung.

Die bisherige Ratspräsidentin, **Vreni Hubmann**, verabschiedete sich nach ihrer einjährigen Amtsperiode von den Kollegen. In erster Linie bedankte sie sich bei den Mitarbeitern vom Ratsbüro. Sie betonte, dass ohne deren Mitarbeiter und Mitdenken nicht immer alles reibungslos über die Bühne gegangen wäre. Ihr spezieller Dank ging aber auch an alle anderen Mitarbeiter, die sie während des vergangenen Jahres unterstützt haben.

V. Hubmann benutzte die Abschiedsrede im Gemeinderat, um sich zu ihrer Rolle der totalen Feministin zu bekennen. Vehement beklagte sie sich über die mangelnde Gleichberechtigung der Frauen gegenüber der Männerwelt. Als Präsidentin des Gemeinderates der Stadt Zürich sei sie regelmässig zu Banketten oder Veranstaltungen eingeladen worden, die von politischen Gremien, Wirtschaftskreisen, Hochschulkreisen oder militärischen Stellen organisiert worden seien. Also von Kreisen, welche die Machtzentren der Gesellschaft präsentierten. Offensichtlich frustriert es die Frau Präsidentin, dass praktisch keine Frauen als Vertreter einer Organisation oder als Kadermitglied eines Unternehmens eingeladen werden. Sie habe jeweils nur Gattinnen von anwesenden Persönlichkeiten oder Damen, die den Apéro servierten an diesen Anlässen gesehen. Sie gab zudem ihrer Befremdung Ausdruck, dass sie als eine der wenigen – manchmal der einzigen – Frauen zahlreiche plumpe Herrenwitze in offiziellen Ansprachen und Tischgesprächen mithören musste. (Gilt in dieser Art von Gesellschaft nicht das Motto:



Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

Mehrzahl überwiegt?) Kann man als Frau in einer Männergesellschaft nicht über solche Dinge hinweggehen, sie überhören?)

Vreni Hubmann will die im letzten Jahr gemachten Erfahrungen nutzen und diese bei ihrer weiteren politischen Tätigkeit vor allem im Kreis 4 verwenden. Am Herzen liegen ihr vor allem die Frauen. Sie wird sich auch in Zukunft vehement für deren Gleichberechtigung einsetzen. Mit ihren Abschiedsworten profilierte sich V. Hubmann einmal mehr als Frauenrechtlerin.

Anschliessend wird **Kathrin Martelli-Kenner FDP** mit 99 Stimmen für ein Jahr zur Ratspräsidentin gewählt. Freudig nimmt sie den Blumenstrauß mit der blauweissen Zürischleife entgegen und tritt ihr neues Amt auf dem Bock an. K. Martelli bedankt sich für das Vertrauen und schliesst mit den Worten: *«Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, wie auch dem Stadtrat. Ich hoffe, dass bei den gemeinsamen Diskussionen und Auseinandersetzungen hier im Ratsaal das gegenseitige Verständnis, der Respekt gegenüber den Wählerinnen und Wählern und vor allem die Liebe zur Stadt Zürich spürbar sein werden.»*

Kurt Wirth LdU/EVP wurde mit 85 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten und **Gildo Biasio** SP mit 79 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten, gewählt. Die Sitzung wurde um 18.30 Uhr geschlossen. Vor dem Rathaus spielte die Knabenmusik der Stadt Zürich zum Abschied von V. Hubmann und als Willkommensgruss für Kathrin Martelli den Sechseläutenmarsch.

Fürsorgefälle: Viele Alkoholiker, wenig Spielsüchtige

Eine im Kanton Zürich erstmals durchgeführte Befragung aller Gemeinden über «Fürsorgefälle mit Suchtsymptomen» erfasst all jene Fürsorgefälle, bei denen Suchtsymptome zur fürsorgischen Abhängigkeit geführt haben.

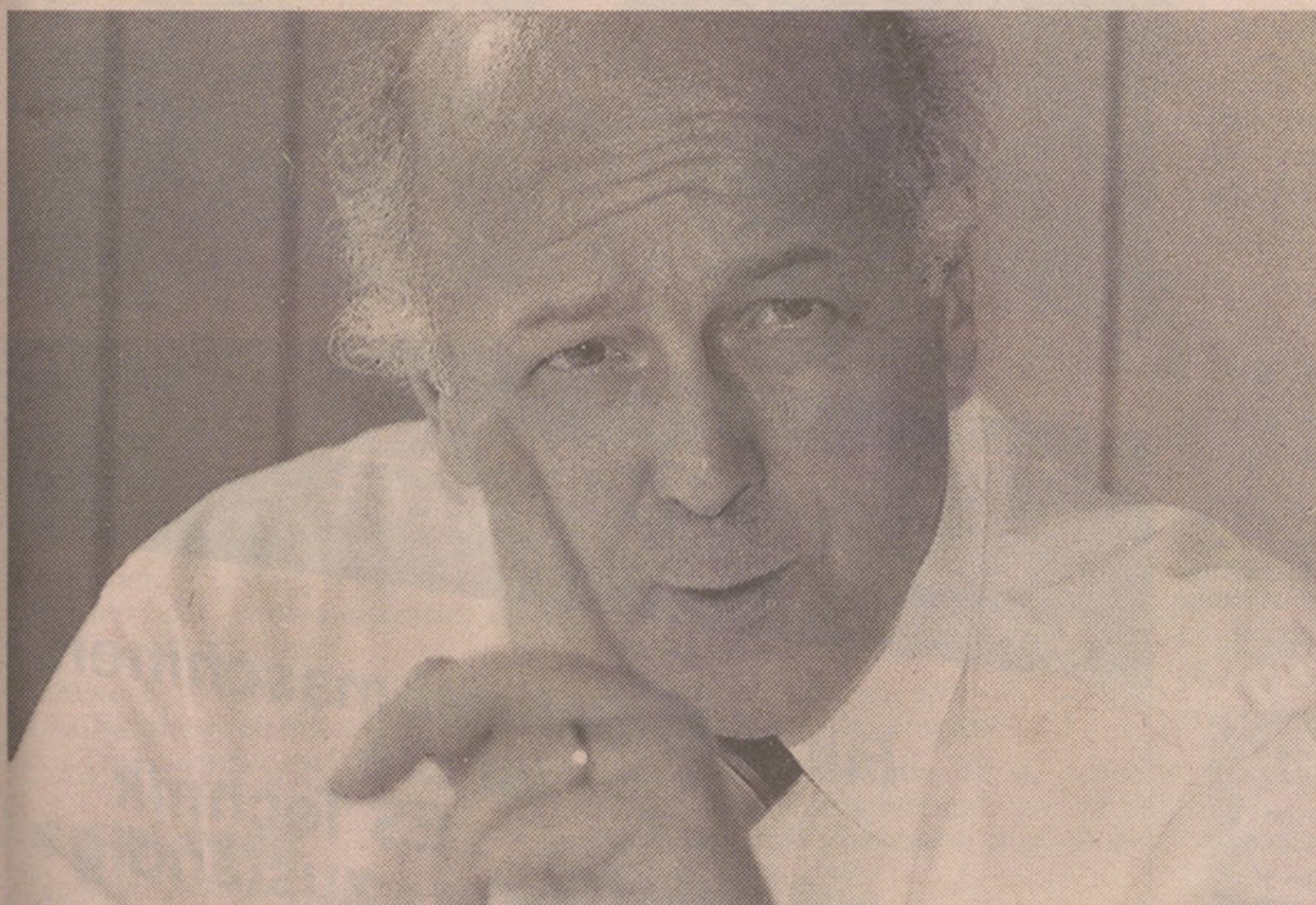
(sf) Danach sind insgesamt 1823 Personen mit Suchtproblemen auf die finanzielle Unterstützung der Zürcher Gemeinden angewiesen. Die Fürsorgeämter und Sozialdienste der Zürcher Gemeinden haben danach nur sehr wenige Spielsüchtige zu betreuen, nämlich vier Prozent aller Klienten mit Suchtsymptomen (=82 Personen). Ähnlich niedrig ist der Anteil der Kaufsüchtigen. Suchtmittel Nummer eins ist der Alkohol (58%), dicht gefolgt von den Drogen (35%). Über dem kantonalen Mittel bei Alkohol liegt vor allem die Stadt Zürich, wogegen – trotz der vielen Spielsalons in der Stadt – nur elf Spielsüchtige zahlenmässig ausgewiesen werden.

Von Interesse sind diese Zahlen nicht zuletzt im Hinblick auf das Abstimmungswochenende vom 2. Juni mit der Initiative für ein Verbot der Geldspiel-

automaten. Der Zürcher Polizeivorstand, **Robert Neukomm** (SP), meint zu einem Verbot der Geldspielautomaten: *«Ich bin nicht für ein Verbot. Für die Problemspieler wäre dies ohnehin keine Lösung. Entweder gingen sie dorthin wo sie eben doch noch spielen können, in andere Kantone oder nach Deutschland, oder sie wenden sich einfach einer anderen Sucht zu.»* Und Alt-Stadtmann **Heinrich Gross**, SP Gemeinderat im Kreis 3 meint: *«Ein Verbot der Geldspielautomaten könnte ähnlich fragwürdige neue Vorstösse auslösen, etwa das Verbot des Zahlenlotos oder anderer Geldspiele. In meiner 30jährigen Amtszeit als Betriebsbeamter ist nie jemand wegen seines Automatenspiels Konkurs gegangen, mehrfach aber wegen Lottosucht.»*



ES GEHT UM PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNGS-FREIHEIT



Interview mit **Oskar Bachmann**, Stäfa Kantonsrat SVP
Präsident des Zürcher Wirte-Verbandes
Präsident der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates

Frage: Herr Bachmann, Sie sind nicht nur oberster Zürcher Wirt, sondern auch Präsidiumsmitglied im Komitee «Gegen immer mehr Verbote». Aus welchen Gründen engagieren Sie sich aktiv im Kampf gegen die Initiative für ein Verbot von Geldspielautomaten, die am 2. Juni 1991 zur Abstimmung kommt?

Oskar Bachmann: Für mich gibt es viele Gründe, weshalb diese Initiative unter allen Umständen abzulehnen ist. Bei diesem Verbot geht

Niemand fühlt sich gerne am staatlichen Gängelband geführt.

es nämlich nicht nur um Geldspielautomaten – es geht um die persönliche Entscheidungsfreiheit, die mit diesem Verbot weiter eingeschränkt werden soll. Wenn der Staat seinen Bürgern auch noch vorschreibt, was sie in der Freizeit zu tun oder zu lassen haben, entmündigt er die Bürger. Die Folgen sind uns allen bekannt: Unzufriedenheit und Frust machen sich breit. Niemand fühlt sich gern am staatlichen Gängelband geführt.

Frage: Die Initianten sind der Überzeugung, es brauche für gewisse Leute ein staatliches Gängelband!

Oskar Bachmann: Das mag für einige wenige zutreffen. Aber ich empfinde es als Anmassung sondergleichen, wenn man deswegen ein ganzes Volk entmündigt und ihm seine Selbstverantwortung abspricht.

Frage: Sind Sie als Wirt-Präsident nicht einfach nur deswegen gegen ein Verbot von Geldspielautomaten, weil viele Gastwirte selber solche aufgestellt haben und daran verdienen?

Oskar Bachmann: Ich sage hier etwas sehr Provokatives: eine Gastwirtschaft hat zu rentieren, ohne dass sie auf Geldspielautomaten

angewiesen ist, sonst ist sie nicht lebens- und konkurrenzfähig. Aber es ist zweifellos nicht Aufgabe des Staates, durch solche Verbote Gastwirtschaften vom Markt zu vertreiben.

Natürlich ist das Verbot auch ein Aspekt, an den ich als Wirtpräsident denken muss. Für einige Berufskollegen, die ohnehin schon mit Existenzproblemen zu kämpfen haben, würde sich die wirtschaftliche Situation zweifellos noch mehr verschärfen, wenn die Automaten verschwinden müssten.

Frage: Man hört von enormen Beträgen, die aus diesen Automaten in die Taschen des Wirtes fließen.

Oskar Bachmann: Schön wäre es! Leider trifft das Märchen nicht zu. Seit der Annahme der Volksinitiative «Stopp dem Wildwuchs» gilt im Kanton Zürich eine Auszahlquote von mindestens 90%. Da bleibt dann nicht mehr allzuviel übrig, weil nicht nur die Erträge



Probleme ergeben sich dort, wo Geldspielautomaten verboten sind.

markant zurückgegangen sind, sondern auch noch die Sondersteuern auf Geldspielautomaten um 70% erhöht wurden.

Frage: Die Initianten behaupten, die Geldspielautomaten verursachen eine Beschaffungskriminalität.



Das Automatenspiel gibt nach Aussagen der Polizei keinen Anlass zu Beschwerden.

Oskar Bachmann: Diese Behauptung stimmt einfach nicht. Der Zürcher Regierungsrat hat die Sache geprüft und schreibt wörtlich: «Eine derartige Kriminalität der Automatenspieler ergibt sich weder aus der kriminalpolizeilichen Erfahrung, noch aus der Kriminalstatistik.» Probleme ergeben sich hingegen dort, wo Geldspielautomaten verboten sind. Dazu der Regierungsrat: «So häuft sich in Kantonen mit Verbot der Geldspielautomaten ein Spielgeschehen im Untergrund, das sich – im Gegensatz zu den gut kontrollierten Geldspielautomaten – polizeilich kaum überwachen lässt: illegale Spielclubs, verbotene Kettenbriefe, „Deckelspiele“, Pokerspiele um hohe Beträge an gewöhnlichen Unterhaltungsautomaten.» Die Betroffenen geraten in die Fänge organisierter Banden. Die Jugendlichen mit ihrer natürlichen Neugier sind besonders gefährdet.

Es wäre ein Unsinn, wenn wir mit einem Verbot dazu beitragen würden, dass solche Zustände künftig auch im Kanton Zürich herrschten. Heute ist das Automatenspiel bei uns streng kontrolliert und gibt – nach Aussagen der Polizei – keinen Anlass zu Beschwerden. Deshalb sage ich nicht nur als Wirt, sondern vor allem als Staatsbürger «NEIN» zur Verbots-Initiative.

WIR LIEBEN UNSERE FREIHEIT WIR WOLLEN NICHT NOCH MEHR VERBOTE.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 19. Mai 1991		Bauherrnstrasse 44	
Pfingsten		Sonntag, 19. Mai 1991	
9.30	in der Kirche: Pfr. Christine Egli	8.30	Predigt, Pfr. P. Bommeli
	Abendmahlsgottesdienst		Feier des Heiligen Abendmahls
	Kollekte: Pfingstkollekte für den		Wochenveranstaltung
	protestantischen Hilfsverein		Freitag, 24. Mai 1991
	(Betreuung der innerschweizerischen	20.00	Abendmahlfeier. Stille und
	Diaspora)		Besinnung.
	Kinderhütendienst		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
	im Pfarrhaus neben der Kirche		Habsburgstrasse 17
	Sonntagschule		Sonntag, 19. Mai 1991
	Pfingstgottesdienst für Kinder		Predigt, Pfr. P. Bommeli
9.30	im Sonnegg, Bauherrnstrasse 53,	9.45	Abendmahl
	neben der Kirche.		Sonntagschule/Kinderhort
	Wochenveranstaltungen		
	Dienstag, 21. Mai 1991		
	Alterswohnheim Riedhof		
10.00	Andacht mit Roberto Giacomini,		
	Pfarrerassistent		
	Mittwoch, 22. Mai 1991		
14.00	Sonnegg — Café für alle	17.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauher-	18.00	Samstag, 18. Mai 1991
	renstrasse 53		Beichtgelegenheit
	Donnerstag, 23. Mai 1991		Vorabendmesse mit Predigt
	Café littéraire	8.45	Sonntag, 19. Mai 1991
14.15	von Frauen für Frauen in Höngg	9.15	Beichtgelegenheit
	bis 16.00 Uhr im Sonnegg, Bauher-	11.00	Heilige Messe mit Predigt
	renstrasse 53. Helen Meier liest aus		Mitwirkung des Kirchenchors
	ihrem Werk	11.00	Kinderhütendienst im Club 1
			Pfingstmontag, 20. Mai 1991
		11.00	Heilige Messe
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Werktagsgottesdienste	
Sonntag, 19. Mai 1991		Dienstag, 21. Mai 1991	
Pfingsten		Kein Gottesdienst	
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant	9.00	Mittwoch, 22. Mai 1991
	Feier des Abendmahls in wandelnder		Heilige Messe
	Form mit Gemeinschaftskelch		Donnerstag, 23. Mai 1991
	Mitwirkung von Dorothee Gilgen,	8.30	Rosenkranzgebet
	Sopran	9.00	Heilige Messe
	Kollekte: Für den Protestantisch-	19.30	Maiaandacht
	kirchlichen Hilfsverein des Kantons		Freitag, 24. Mai 1991
	Zürich	9.00	Heilige Messe
	Kein Jugend- und Kindergottesdienst		
Eglise réformée française		Wochenveranstaltungen	
Schanzengasse 25/		Samstag bis Pfingstmontag,	
Promenadengasse		18. bis 20. Mai 1991	
Dimanche 19 mai 1991		Weekend der Buebepfadi in Bätter-	
Culte de Pentecôte. Cène.		kinden/BE	
Pasteur: M. Baumgartner		Weekend der Maitlipfadi mit Velo	
Offrande: Hilfsverein		und Zelt	
10.00	Culte de l'enfance	14.00	Dienstag, 21. Mai 1991
10.00	Culte de jeunesse	19.30	Arbeitsnachmittag der Frauengruppe
10.00	Garderie		Maiaandacht mit Pfr. Guido Kolb und
11.00	Après-culte		den Frauen von Peter und Paul in
			der Kirche Peter und Paul
			Donnerstag, 23. Mai 1991
			Maiaandacht
		19.30	Pfarrlicher Glaubenskurs 6. Abend
		20.00	

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Damen-Regenmäntel und -Jacken

in aktuellen Modifarben.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm

Samstag, 1. Juni 1991, 14.00 bis 17.00 Uhr

Feldschieszen

Freitag, 24. Mai 1991, 16.00 bis 18.30 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

A. Obligatorisches Programm 300 m

Samstag, 1. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr

B. Eidg. Feldschieszen 300 m + 50/25 m

Freitag, 24. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 25. Mai, 8.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 26. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr

C. Bundesübungen 50/25 m Pistole

Samstag, 15. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

14. Juni 1991 «Sommerausflug mit Bahn und Schiff». Anmeldefrist bis 31. Mai 1991 bei Frau Tschäppät (abends ab 18.00 Uhr) Telefon 341 98 41.

Präsidentin M. Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Jacqueline Seiler, Limmatalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 18. Mai und

Pfingstsonntag, 19. Mai 1991

Serie 14

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67,

Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72,

Haltestelle Nordbrücke, Telefon 271 33 62

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25,

Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Pfingstmontag, 20. Mai bis

Freitag, 24. Mai 1991

Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Michbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —

Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste

gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im

blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen

Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-

nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und

Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch

abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag

und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon

341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmatalstrasse 167, Am Meierhofplatz

8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte

(Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte

an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-

fon 341 82 19

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSM
Limmatalstr. 308, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzeigstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Dienstag, 21. Mai 1991

19.30 FZ Zug Vet 2 — Höngg Vet 2

M/Zug

Mittwoch, 22. Mai 1991

18.00 Höngg E 2 — Regensdorf E

F/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Roland Huber Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

PADO KOSMETIK

D. und P. Scherrer-Bebie

Limmatalstr. 344, Tel. 341 95 06

- Pedicure
- Nail-Studio
- Kosmetik
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Solarium

Tage der offenen Türen mit Gratis-Weindegustation

Weinkeller, Weinlager und Weinlaube
offen zur freien Besichtigung.
Gratisdegustation
von Sommerweinen par excellence:
Dia- und Video-Vorführungen. Überraschungsgeschenk.

Zweifel Eigenbau Federwiss,
Ceil de Perdrix, Rosé und zusätzlich
die Zweifel Generalvertretungen
Kalifornien und Australien.

Donnerstag, 23. Mai bis Samstag, 25. Mai

ganztags, am Donnerstag bis 21 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Zweifel & Co., **Zweifel Höngg** Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg, Tel. 344 22 11



ES TECHNIK Telefon 01 342 16 30

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmatalstrasse 151 8049 Zürich

Für IBM-Schreibmaschinen ist die ES Technik zuständig

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

Spitex heute!

Referat von:

Stadtrat Wolfgang Nigg

Vorsteher des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes der Stadt Zürich

mit anschliessender Diskussion

mit den Gemeinderäten Peter Mächler, SVP und Hans Brenner, SVP

Gesprächsleitung: Kantonsrat Ernst E. Büchi, SVP

Restaurant Landhus

Katzenbachstrasse 10, Zürich-Seebach

(Tram Nr. 10, 14, Bus Nr. 75,

Kleinbus Nr. 29 bis Endstation «Seebach»)

**Donnerstag, 23. Mai 1991
14.30 bis ca. 17 Uhr**

Es spielt für Sie das Handorgel-Duo vom Zürichberg.
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 11

Der Präsident: August Kaiser

SVP
der Stadt Zürich

Wir gratulieren

Menschen, seid menschlich. Dieses ist eure erste Verpflichtung. Seid es für jede Lage, für jedes Alter, für alles, was den Menschen angeht. Lerne vor allem, dich zu freuen! Die wahre Freude ist eine sehr wichtige Sache.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen glücklichen Geburtstag, einen Tag, der Ihnen noch recht lange in schöner Erinnerung bleiben darf. Vielleicht aber hat es Jubilare, die krank sind, da wünschen wir viel Mut und Zuversicht. Mit lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie alle.

Geburtstag feiern:

20. Mai
Frau Martha Metzler
Ackersteinstrasse 95; 90 Jahre

21. Mai
Frau Anna Schürmann
Vorhaldenstrasse 6; 95 Jahre

21. Mai
Herr Hans Zaugg
Michelstrasse 24; 80 Jahre

22. Mai
Frau Anna Weinmann
Imbisbühlstrasse 150; 80 Jahre

23. Mai
Frau Melita Müller
Heizenholz 44; 80 Jahre

23. Mai
Herr Attilio Pozzoni
Ackersteinstrasse 60; 80 Jahre

24. Mai
Herr Albert Maag
Segantinstrasse 145; 80 Jahre

24. Mai
Frau Louisa Gubler
Bläsistrasse 3; 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, hat das Seniorenamt den Treffpunkt wieder eröffnet.

Die Veranstaltungen finden jeweils am letzten Freitag des Monats statt. Treffpunktleiterin: Heidi Graber, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Freitag, 31. Mai 1991

14.30 Uhr **Dokumentarfilme** von und mit Otto Harzenmoser
— Eine Reise auf die Blumeninsel Mainau — Eine Ballonfahrt von Zurzach ins Allgäu, Zusammen 50 Minuten

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Freitag, 17. Mai

Dokumentarfilm: Huldreich Zwingli, Reformator. 60 Minuten

Freitag, 24. Mai

Diavortrag: Es muss nicht immer Schnebelhorn sein. Wanderungen im Kanton Zürich. Hans Erismann

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch 22. Mai 1991, 19.30 Uhr
Konzert des Orchesters Höngg.
Leitung: Herr Körner

Mittwoch, 29. Mai 1991, 18.30 Uhr,
Dia-Vortrag. Frau Suter zeigt Bilder von der Trekkingreise nach Nepal

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Pfingsten

18. und 19. Mai ganzer Betrieb geschlossen.

Velo-Werkstatt für Frauen

Mittwoch, 22. Mai, 20.15 Uhr: Revidieren des Velos unter der Leitung von Ernst Heussler, Velomechaniker. Telefonische Anmeldung 271 98 00.

Holzwerkstatt

Monat Mai Werken nach eigenen Ideen
Werkraum
bis 1. Juni **Filzen.** Wir verwenden Wolle unserer Schafe.

SPITEXPO Bachenbülach

Ein Beratungszentrum für alle, die sich mit Krankenpflege befassen

Am 15. März ist das schweizerische Beratungs- und Verkaufszentrum für Gesundheit und Krankenpflege in Bachenbülach eröffnet worden. In rollstuhlgängigen Ausstellräumen von über 700 Quadratmetern können sich Laien und Fachleute auf einfache Weise über viele wichtige **Rehabilitations- und Alltags-hilfen** wie Rollstühle, Krankenbetten, Hebehilfen, Geh- und Liegehilfen, Haushalts-, Ess- und Anziehhilfen sowie wichtige Krankenpflegeartikel, insbesondere für die Inkontinenz- und Decubitusversorgung, informieren. An Ort und Stelle können unter fachkundiger Beratung und Anleitung die ausgestellten Geräte ausprobiert werden.



Zudem ist die SPITEXPO ein Ort der Begegnung. Für interessierte Organisationen besteht die Möglichkeit, in gut eingerichteten Räumlichkeiten Vorträge, Versammlungen, Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen durchzuführen.

Die Initiative zur Realisation der SPITEXPO wurde von vier führenden, im Bereich der Krankenpflege engagierten Schweizer Firmen ergriffen: Bimeda AG, Bachenbülach; Embru-Werke, Rütli; Lamprecht AG, Zürich; Sacon AG, Affoltern a/Albis.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an: SPITEXPO, Kasernenstrasse 1, 8184 Bachenbülach, Telefon 01/860 74 24. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag: 8.30 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr.



Verstecktes

Leid braucht

doppelte Hilfe...

Das Konto für Ihre Spende:
PC 80-237-1

Die Rheumakranken
danken für Ihren Beitrag!



Schweizerische Rheumaliga

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Cattaneo, Giuseppe, geboren 1939, von Carona TI; Am Wetingertobel 1.

Eisenbarth, geb. Kolly, Mina, geboren 1905, von Neuhausen am Rheinfall SH, verwitwet von Eisenbarth, Karl; Hohenklingenstrasse 40.

Heynisch, Paul, geboren 1910, von Wädenswil ZH, Gatte der Heynisch geb. Fehr, Erika; Kappenhühlweg 9.

Klaus, Kurt, geboren 1921, von Zürich und Kirchberg SG, Gatte der Klaus geb. Bommer, Margherita; Regensdorfstrasse 171.

Kleiner, Max, geboren 1924, von Affoltern am Albis ZH, Gatte der Kleiner geb. Terazzi, Berta; Nötzlistrasse 14.

Siegrist, Walter, geboren 1920, von Zürich und Rüthenberg BL, Gatte der Siegrist geb. Thörig, Anna; Engadinerweg 22.

FRISCHFLEISCH-SUPER-ANGEBOT



Grillsteak vom Schweinshals
100g nur

2.--

statt Fr. 2.60

Grillbraten vom Schweinshals
500g nur
10.-- statt Fr. 12.50

Gültig vom 15.-18.5.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich

«Roly» Mini Roulade
Nuss, Erdbeer oder
Schokolade

3 Stück à 50g nur

1.60

statt Fr. 2.40



3 FÜR 2



Coop Zürich

Gültig vom 15.-18.5.1991 in allen Verkaufsstellen.

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

maler-geschäft
r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 4767 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

AWZ — Recycling bringt's

Für unsere Kehrichtverbrennungsanlage an der Josefstrasse suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung jüngere, tüchtige

Hilfsarbeiter/ Kranführer

(nur Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung C und guten Deutschkenntnissen).

Sie werden eingesetzt als Hilfsarbeiter für den Platzdienst und für Reinigungsarbeiten. Nach der Einführungszeit bilden wir Sie zudem zum Kranführer aus.

Als Gegenleistung erwartet Sie ein sicherer Arbeitsplatz, angemessene Entlohnung und bekannt gute Sozialleistungen. Als Verpflegungsmöglichkeit steht Ihnen unser Personalrestaurant zur Verfügung.

Wenn Sie auch bereit sind, im 3-Schichtbetrieb zu arbeiten, zögern Sie nicht, unsere Frau S. Kuhn, Telefon 305 7741 anzurufen.



Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und
Wirtschaftsamtes

Hagenholzstrasse 110
Postfach, 8050 Zürich
Telefon 01-305 77 11

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Simply the best...

Schöne Nägel — Gepflegte Hände
Ab sofort ohne Nagelprobleme — durch das bewährte amerikanische System der perfekten Nagelmodellage.

Nail Studio • Tel. 01 • 342 13 97

Telefonische Voranmeldung erforderlich.
S. Salvisberg, Dipl. Kosmetikerin
Vorhaldenstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze vorhanden.



☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydelädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Profil für jedes Gelände.



Auch bei Allrad-Fahrzeugen sind wir stark.
Als Spezialist für Pneu, Felgen, Stossdämpfer und
Batterien sorgen wir dafür, dass Sie überall ankommen.
Wir sind auch am Samstagmorgen für Sie da.

**pneu
regoma ag**

Zürich Am Wasser 55, Telefon 01 341 84 40



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
teppiche**

In diversen Qualitäten

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS-Verlegemesser • GRATIS-Ausmessen
GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Gymfit HÖNGG

FITNESSTURNEN À GOGO FÜR NUR FR. 8.45 DIE WOCHE

STUNDENPLAN:	
MONTAG	9.10 UHR: LEICHTE FITNESS 10.10 UHR: FITNESS (BABY SITTING) 18.00 UHR: FITNESS 19.00 UHR: AEROBICS LOW IMPACT 20.00 UHR: HALTUNGSTURNEN
DIENSTAG	9.10 UHR: BODY STYLING 10.10 UHR: FITNESS (BABY SITTING) 18.00 UHR: AEROBICS FÜR ANFANGER NEU 19.00 UHR: JAZZGYMNASTIK (Kurs) 20.00 UHR: FIT UND STRETCH
MITTWOCH	9.10 UHR: FIT UND STRETCH 10.10 UHR: HALTUNGSTURNEN NEU 12.15 UHR: FITNESS (auch im 10er-Abo) 17.00 UHR: JAZZGYMNASTIK FÜR KINDER 18.00 UHR: BODYSTYLING NEU 19.00 UHR: AEROBICS HIGH+LOW IMPACT 90 MINUTEN
DONNERSTAG	9.10 UHR: FITNESS 10.10 UHR: BODYSTYLING (BABY SITTING) 18.00 UHR: AEROBICS LOW IMPACT NEU 19.00 UHR: AEROBICS HIGH+LOW IMPACT 20.00 UHR: FIT UND STRETCH
FREITAG	9.10 UHR: BODYSTYLING 10.10 UHR: FITNESS (BABY SITTING) NEU 18.00 UHR: SKITURNEN MIT SPORTELEHRER (Auch im 10er-Abo) 19.00 UHR: FIT UND STRETCH
SAMSTAG	9.10 UHR: FITNESS 10.10 UHR: AEROBICS HIGH+LOW IMPACT

MITGLIEDER KÖNNEN ALLE STUNDEN
(MIT AUSNAHME DER KURSE) BELIEBIG OFT
BESUCHEN!
KURS = 10 LEKTIONEN FR. 150.—, MITGLIEDER
FR. 100.—, KINDER FR. 80.—, PROBESTD GRATIS!
INFO: RÜTIHOFSTRASSE 21, 8049 ZÜRICH,
TELEFON 341 00 14

Versicherungsmitarbeiter/in in Höngg

Unsere Generalagentur wächst lau-
fend, weshalb wir eine(n) weitere(n)
Mitarbeiter(in) suchen.

Falls Sie bereits ein PROFI sind,
übertragen wir Ihnen umgehend
einen bestehenden Kundenstamm;
wenn Sie von der Versicherungs-
branche noch nicht viel verstehen,
können Sie durch unsere mehrmo-
natige Ausbildung zum Spezialisten
werden.

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft
mit dem Marktleader!

Für eine persönliche Besprechung
steht Ihnen Herr René Leuppi gerne
zur Verfügung.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Höngg
Höngger Markt
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



L. Piperno

Reinigungen
Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen
von Umzugswohnungen mit Übergabe,
Büros, Fenster, Treppenhäuser
und Restaurants

K

K — wie Kontaktlinsen

Wie und ob Sie Kontaktlinsen
tragen können, sollten Sie zuerst
gründlich abklären.

Unsere ausgewiesene Kontakt-
linsen-Spezialistin, Frau Streuli
hilft Ihnen die richtige
Entscheidung zu treffen.

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Reparaturen aller Marken •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 34172 26

Quartierverein Höngg



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

20.00 Uhr

Montag, 27. Mai 1991
Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

Die statutarischen Traktanden
Nachwahlen
Umfrage

Anschliessend als öffentliche Veranstaltung:

Vortrag von Dr. Werner Koblet, Eidg. Forschungsanstalt
für Obst-, Wein- und Gartenbau Wädenswil

Weine in Geschichte und Tradition mit Dias und Weinproben

In diesem Jahr fühlen wir uns besonders verpflichtet,
uns über die Geschichte des Weins in den letzten
Jahrhunderten in der Schweiz und besonders in
Höngg von kompetenter Seite orientieren zu lassen.

Quartierverein Höngg: Der Vorstand